

+H  
 corpus: ReF.RUB  
 language-area: gesamtschwäbisch  
 language-region: westoberdeutsch  
 language-type: oberdeutsch  
 genre: T  
 medium: Druck  
 time: 16,2  
 reference: Seite, Zeile  
 corpus-sigle: F148, V-Bcd-T1 (D)  
 text: Kurtzer vnd einfaltiger Bericht von des Herren Nachtmal  
 text-author: Andreae, Jacobus  
 text-type: EB  
 assignment\_quality: Z1  
 hoffmann\_wetter\_nr: HW 60, ZK (A)  
 library: Bayerische Staatsbibliothek, München  
 library-shelfmark: VD16 A 2651  
 date: 1557  
 place: Augsburg  
 text-place: -  
 printer: Hans Gegler  
 edition: -  
 size: -  
 language: fnhd  
 literature: -  
 notes-transcription: laufende Kolumne: 1. Das Er\$te, 2.; Lagenzählung  
 abbr\_ddd: AndrNach  
 extent: FnhdC: 001r; 018v,01-081r,13; compl: 095r,07-128r,15  
 extent-size: FnhdC: 13.903; compl: 6.573  
 @H

F148-001r,01 Kurtzer vnd ein  
 F148-001r,02 faeltiger Bericht / von des Herren Nachtmal / vnd wie sich ein einfaltiger Christ in die langwirige  
 zwyspalt / so sich darüber erhebt / schicken soll . Durch Jacobum Andree / der hayligen Schrift Do  
 F148-001r,03 ctor / vnnd Prediger zuo Goeppingen . Mit einer Vorred Herren Johan Brentzen . 1557 . Die erst  
 Frag . OB in dem Nachtmal / vnd auff was weyß / der warhafftig Leyb vnd Bluot vnsers Herren Jesu Chri  
 F148-001r,04 sti / dar geraicht werde ? Auff die ersten Frag zuo antwor  
 F148-001r,05 ten / Ob in dem hayligen Nacht  
 F148-001r,06 mal der warhafftig Leib vnd bluot vnsers Herren Jesu Christi / dar ge  
 F148-001r,07 raicht vnnd vbergeben werd / Ge  
 F148-001r,08 ben vnns nicht allein die hailigen Euangelisten ain einhelligen Be  
 F148-001r,09 richt / sonder der haylige Apostel Paulus lehret vns auch gar fein / in welchem verstand auch wir des  
 Herren wort sollen auff nemen / wie sy von den Euangelisten beschriben sein . Demnach / dz maeniglich den nach  
 uolgenden verstand vnd ver  
 F148-001r,10 klaerung gar fein vnd aigentlich auß den Worten der Euangelisten ver  
 F148-001r,11 nemen moeg / woellen wir zuuor or  
 F148-001r,12 dentlich nacheinander setzen / mit was Worten die hayligen Euan  
 F148-001r,13 gelisten / vnd der haylig Paulus / die stiftung des Nachtmals des Herren Christi beschriben haben .  
 // Der haylig Euangelist Mat  
 F148-001r,14 heus beschreibt es mit disen wor  
 F148-018v,01 ten : Da sy aber assen / nam Jesus das Brot / dancket / vnd brach s / vnd gab es den Jungern / vnnd  
 sprach : Nemet / esset / das ist mein Leyb . Vnd er nam den Kelch / vnd dan  
 F148-018v,02 cket / vnd gab jn den / vnnd sprach : Trincket alle darauß / das ist mein Bluot des neuen Testaments  
 / wel  
 F148-018v,03 ches vergossen wirt für vil / zur ver  
 F148-018v,04 gebung der sünden . Jch sage euch / Jch werd nun an nicht mehr von disem gewaechs des Weinstocks  
 trincke- / biß an den tage / da ich s new trincken werd mit euch / inn meines Vatters Reich . // Der haylig Euangelist  
 Mar

- F148-018v,05        cus / beschreibt es mit nach uolgen  
 F148-018v,06        den worten : Vnd indem sy assen / nam Jesus das brot / dancket / vnd brach s / vnd gab s jn / vnnd sprach : Nemet / esset / das ist mein Leyb . Vnd nam den Kelch / vnd dancket vnd gab jn den : Vnd sy truncken alle darauß . Vnd er sprach zuo jnen : Das ist mein Bluot des neuen Te  
 F148-018v,07        staments / das für vil vergossen wirt . Warlich ich sag euch / das ich hinfürt nicht trincken werd vom gewaechs des Weinstocks / biß auff den tag / da ich s new trinck / in dem reich Gottes . // Der haylig Lucas beschreibt es also : Vnnd er nam das Brot / dancket / vnnd brach s / vnnd gab s jnen / vnd sprach : Das ist mein leib / der für euch gegeben wirt / das thuet zuo meinem gedaechtnus . Deßgley  
 F148-018v,08        chen auch den Kelch nach dem A  
 F148-018v,09        bendtmal / vnd sprach : Das ist der Kelch des neuen Testaments in meinem Bluot / das für euch vergos  
 F148-018v,10        sen wirdt . // Der hailig Euangelist Joan  
 F148-018v,11        nes beschreibt die stiftung des Na  
 F148-018v,12        chtmals Christi nicht / dieweil sol  
 F148-018v,13        ches die andern drey Euangelisten mit fleiß verzaichnet : was er aber von der speyß vnd tranck des flai  
 F148-018v,14        sches vnd bluots gelehret hab / woel  
 F148-018v,15        len wir hernach horeen . // Sanct Paulus schreibt also von der stiftung des Nachtmals Christi : Der Herr Jesus in der nacht / da er verrhaten ward / nam er das Brot / dancket vnd brach s / vnnd sprach : Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirt / Solchs thuet zuo meinem ge  
 F148-018v,16        daechtnus . Desselbengleichen auch den Kelch nach dem Abendmal / vnnd sprach : Diser Kelch ist das new Testament / in meinem Bluot / Solchs thuet / so oft jr s trinckt / zuo meinem gedaechtnus . Auß disen vier zeügknussen / wirt einhaellig von den Euangelisten an gezaigt / was Christus in der stiftung des Nachtmals geredt vnnd befolhen hab : darauß auch leichtlich verstanden werden mag / was vnns im hayligen Nachtmal Christi dar geraicht vnnd vberge  
 F148-018v,17        ben werd / Naemlich zway vnder  
 F148-018v,18        schidliche ding / welche beyeinan  
 F148-018v,19        der / ein Sacrament machen . Das jrdisch / ist Brot vnnd Wein / wie auß den vier Euangelisten klar an gezaigt / Der Herr hab das Brot genommen / vnd in dem Kelch ge  
 F148-018v,20        habt / von der gwaechs des wein  
 F148-019r,01        stocks / das ist aber Wein . Das hymelisch / ist der Leib vnnd das Bluot vnsers Herren Jesu Christi / welches doch von dem wesen / das ist / von Leib vnnd bluot Marie der hochgelobten Jungkfrauen / durch des hayligen Gaists wurckhung genomen ist : Dan Christus( be  
 F148-019r,02        zeügen die Euangelisten) hat ge  
 F148-019r,03        sagt / Das ist mein Leib / Das ist mein Bluot : vnnd vernemen also klarlich / das Christus in dem let  
 F148-019r,04        sten Abendmal seinen Jüngern / nicht bloß Brot vnd Wein / sonder mit solchen seinen warhafftigen Leib vnd Bluot gegeben / vmb wel  
 F148-019r,05        cher willen / das Brot vnd Wein / ainen neuen namen bekommen / daß sie der Leib vnd Bluot Christi ge  
 F148-019r,06        nennet werden / nicht darumb al  
 F148-019r,07        lain / daß sy ain gleichhait mit dem Leib vnd Bluot Christi haben / son  
 F148-019r,08        der das darmit der Leib vnd Bluot Christi warhaftig vbergeben vnd geraicht werden . wir haben auch hie zu mercken / weil die Euangelisten die stiftung vnd einsatzung des hailigen Nacht  
 F148-019r,09        mals nit mit einerlay worten be  
 F148-019r,10        schriben haben : im sinn aber vnnd maynung von disem gehaymnus einhellig seyen / was von der Con  
 F148-019r,11        secrierung / das ist / weyhung / dises hochwürdigen Sacraments zuo  
 F148-019r,12        halten sey / naemlich / daß sie stehe in der stiftung / befelch vnd ordnung vnsers Herren Jesu Christi / vnnd nicht in der blossen sprechung der wort Christi / wie biß anher ain grosser thayl verwenet haben / wann die wort vber Brot vnnd Wein gesprochen wurden / so werd Brot vnd wein entweder der Leib vnd bluot Christi in der substantz / das ist / in seinem wesen / oder ein Sacrament des Leibs vnd bluots Christi / welche baide mainung als jrrig vnd vnrecht / auß den worten der Euangelisten klaerlich erweisen vnd vberzeugt werden . Dann wo den blossen worten dise kraft zuo ge  
 F148-019r,13        schriben wurde / waere zu fragen / welche wort vnter den vier Euan  
 F148-019r,14        gelisten zuo gebrauchen waeren : dan thuon es die wort des Euangelisten Mathei / so thuon es nicht die wort Luce / dann Lucas andere wort braucht / dann der haylige Matt  
 F148-019r,15        heus : So braucht auch S . Pau

- F148-019r,16        lus andere wort / dann bayde die Euangelisten . Derhalben wo in ain erzelung oder sprechung der wort Christi / die krafft des Con
- F148-019r,17        secrierens stuende / so muessen wir ain außtruckentlichen befelch haben / welches Euangelisten oder Apo
- F148-019r,18        stels beschreibung / wir solten nach
- F148-019r,19        gehn : Oder aber / wir muessen die wort auß allen Euangelisten zuosa
- F148-019r,20        men setzen / damit kain wort auß
- F148-019r,21        gelassen wurd / welchs aber nit al
- F148-019v,01        lain gantz vngereimpt sein wurde / sonder auch ain zweyfel machen moechte / als ob die lieben Apostel nicht zugleich consecriert hetten . Das wir aber nicht ohn vrsach solches an zaigen / wissen alle die so im Bapstumb auff erzogen sein / da den Messzpriestern sonderlich be
- F148-019v,02        folhen / das sy in der Stilmeß / son
- F148-019v,03        derlich aber wann es soll an gehn / kain wort auß lassen / vnd sonderlich gefahr darauff gestellet / wann ai
- F148-019v,04        ner die wort nicht recht gesprochen dardurch er gewandelt / wie man es hat pflegen zuo nennen . Deßhalben sollen wir wissen / weyl die Euangelisten / die stiftung des Nachtmals Christi( wie hie
- F148-019v,05        her verzaichnet) nicht mit einer
- F148-019v,06        lay Worten beschriben / haben sy dar
- F148-019v,07        mit an zaigen / vnd vns lehren woel
- F148-019v,08        len / das man fürnaemlich auff den sin vnd mainung / vnnd nicht auff die blossen wort achtung haben sol
- F148-019v,09        le / naemlich / wie neben Brot vnnd Wein vnns Christus mit seinem warhafftigen Fleisch vnnd Bluot / speisen vnd trencken woelle / das er sein leben in vns erhalt vnd furdere . Darumb obwol die wort der Euangelisten / nit einerlay seyen / dann da S . Lucas spricht : Das ist mein Leib / der für euch gegeben : da spricht Sanct Paulus / Das ist mein Leyb / der für euch gebrochen wirt . Jtem Mattheus vnd Mar
- F148-019v,10        cus sprechend : Das ist mein Bluot des neuen Testaments : da spricht Lucas / Das ist der Kelch des neü
- F148-019v,11        wen Testaments in meinem Bluot . Vnd S . Paulus : Diser Kelch ist ain new Testament in meinen Bluot . Jtem Lucas setzt / Dz ist mein leib / der für euch gegeben wirt . Sanct Mattheus aber vnd S . Marcus lassen dise wort auß / Der für euch gegeben . Dardurch in den Worten / auch in der zal derselbigen / grosse vngleichheit gesehen wirt / Yedoch so ist jrer aller mainung einerlay / baides des Herren Christi der sie geredt / vnd der Jünger die es be
- F148-019v,12        schriben haben / das er vnns nicht nur Brot geb / sonder seinen war
- F148-019v,13        haftigen Leib : vnd nicht nur Wein / sonder sein warhafftig Bluot zuo
- F148-019v,14        trincken . Derhalben auff das mae
- F148-019v,15        nigklich verstehe / was die wahre Consecration sey / vnnd wie bey vns die wort von der stiftung des Nachtmals Christi / nicht vnder
- F148-019v,16        lassen / sonder allwegen / vnd so oft wir das haylig Sacrament em
- F148-019v,17        pfangen woellen / gebraucht wer
- F148-019v,18        den / sollen wir wissen / das / so der Kirchendiener vor dem tisch oder Altar die wort der stiftung des Nachtmals erzelet : Der Herr Je
- F148-019v,19        sus 7c . Das er nicht mit Brot vnd Wein redet / wiewol Wein vnnd Brot vor seinen augen stehet / oder in den haenden hat / Sonder er re
- F148-019v,20        det mit dem volck / so das haylige Nachtmal mit jme halten will / wel
- F148-019v,21        chen er an zaigt / wie Christus ein mal ein gesetzt vnnd gestiftet hab / sein Leib zuo essen mit dem Brot / vnnd sein Bluot mit dem Wein zuo
- F148-020r,01        trincken : derhalben auf seinen be
- F148-020r,02        felch sollen sy herzuo gehen / dieweil dasselbig wort / sein befelch vnd stif
- F148-020r,03        tung noch wehret / vnd bleiben soll biß an das end der welt : auch nit zweyfel / sy werden mit dem war
- F148-020r,04        hafftigen leyb Christi gespeiset / vnnd mit seinem Bluot getrenckt werden / wie er es einmal verhays
- F148-020r,05        sen vnd versprochen hat . Also spre
- F148-020r,06        chen wir die wort / durch welches sprechen wir die menschen hinder
- F148-020r,07        sich auff die wort Christi weysen / die er einmal geredt / von denen wir im gehaymnuß haben / alles was vns vber Brot vnd Wein im hai
- F148-020r,08        ligen Nachtmal gegeben / sein Leib naemlich vnnd sein Bluot mit allen seinen guettern . Wie aber die wort des hailigen Augustini zuo uerstehn seyen / da er spricht : Das wort kom zum Element / so wirt ein Sacra
- F148-020r,09        ment : woellen wir hernach mit der hilf Gottes also erklæren / das al
- F148-020r,10        le die / so ain liebe zur warhait ha

- F148-020r,11       ben / noch besser verstehn / warinen die krafft der weyhung des Brots vnd Weins zum Sacrament /  
des Leibs vnd Bluots Christi stehe . Yetzund ist gnuog daruon geredt / dardurch vil vnnützer fragen wer
- F148-020r,12       den auff hebt vnd für komen / mit welchen man vor der zeyt vm gan
- F148-020r,13       gen ist / als da man gefragt : Wan der Priester ein woretlin ohn gefahr vnderließ / wie Mattheus  
vnnnd Marcus lassen auß / die wort vom Leib / Der für euch gegeben wirt / Welche aber Lucas hinzuo setzt : o
- F148-020r,14       der anders was gedaechte / so er die wort der einsatzung spreche / ob er auch consecierte ? Jtem  
von dem partickel so vber bliben nach auß
- F148-020r,15       spendung des Sacraments / ob es ain Sacrament sey oder nicht ? Jtem / So ein Wein vber bliben /  
ob man soll auf behalten / auß trin
- F148-020r,16       cken / oder zuo dem andern thuon ? Jtem / Ob man die wort so offt spre
- F148-020r,17       chen soll / so offt man in den Kelch ein schenckt / das es auch consecier . werd ? Welche fragen  
alle erwach
- F148-020r,18       sen auß dem vnrechten verstandt der consecration / das ist / der wey
- F148-020r,19       hung / damit biß anher vil leüt sein jrr gemacht worden . Dan die wort des Herren Christi / durch  
jn einmal gesprochen / auch die mit lauter hael
- F148-020r,20       ler stim vor der Gemeind einmal gesprochen werden / die erstrecken sich auff den brauch des  
hayligen Nachtmals / Derhalben so uil brots vnd weins zuo disem gehaymnus / der außspendung des Leibs vnnnd bluots  
Christi gebraucht wirdt / sol
- F148-020r,21       len wir wissen / daß es nicht blosse zaichen / Brot vnnnd Wein / sonder ain Sacrament des Leibs  
vnnnd bluots Christi sein / welche der Herr Christus selbs durch den dienst des Dieners vbergibt vnnnd dar raicht zum  
leben / allen denen / die in wa
- F148-020v,01       rem glauben hinzuo gehen . Damit wir aber den natürlichen verstand der wort Christi nicht verlieren  
/ vnnnd nicht zuo weyt von der War
- F148-020v,02       hait auff die Rechten oder lingken seyten gehen / hat vnns der haylig Paulus dise zway ding fein deut
- F148-020v,03       lich vnterschaiden / auff das wir s . nicht eintweders vndtereinander . vermischen / oder voneinander  
tren
- F148-020v,04       nen vnd ab sondern / welches abe . baydes disem Gehaymnus entge
- F148-020v,05       gen vnd zuowider ist / da er spricht . Der gesegnete Kelch / welchen wi . segnen / ist der nit die  
gemeinschafft . des bluots Christi ? Das Brot da . wir brechen / ist das nit die gemein
- F148-020v,06       schafft des Leibs Christi ? Welch . wort S . Paulus wie sy vnwider
- F148-020v,07       sprechlich von den Nachtmal Chri
- F148-020v,08       sti geredt / Also zaygen sy fein vn
- F148-020v,09       terschidlich an / wz vns im Nacht
- F148-020v,10       mal geraicht werd / vnnnd wir em
- F148-020v,11       pfangen . Dann er will darmit zuo verstehn geben / daß das Brot ni . in den Leib / noch der Wein  
in da . bluot Christi verwandelt werden / Sonder wer sich des Weins vnd Brots thailhaftig mach / der ma
- F148-020v,12       che sich auch thailhaftig des Leibs vnd bluots Christi . Auß disem kan auch ain Christenlicher  
Leser wol vernemen / warum ich ains yeden Euangelisten zeügnus insonder
- F148-020v,13       hait hieher gesetzt / Naemlich / das / so dieselbigen gegeneinander ge
- F148-020v,14       halten werden / sich diser verstand gantz klar finden wirt : Dan da die Euangelisten Matheus vnd  
Mar
- F148-020v,15       cus schreiben / Das ist mein Bluot des newen Testaments : da setzen Lucas vnd Paulus dise wort /  
Das ist der Kelch / das new Testament in meinem Bluot : Ven / Diser Kelch ist das new Testament in meinem Bluot .  
Dise zway vndterschidliche ding im Nachtmal an zu zaygen / naemlich mit Brot vnd Wein / den Leib vnnnd bluot Jesu  
Christi . Da
- F148-020v,16       rum so man spricht / Das Brot sey der Leib Christi : vnd der Kelch o
- F148-020v,17       der Wein / sey das bluot Christi / soll man es nit so grob verstehen / das Brot vnd Wein / nicht  
mehr ver
- F148-020v,18       handen / oder in den Leib vnd bluot Christi verwandelt worden / wel
- F148-020v,19       cher verstand vnrecht / den Worten Christi zuowider ist / sonder also sol
- F148-020v,20       len sy verstanden werden / wie der haylige Jreneus daruon schreibt : Daß das Brot / so von der erden  
ist / alsbald es den beruoff Gottes empfahet / das ist / wann es Gott vber den gewöhnlichen vnd natür
- F148-020v,21       lichen brauch / anderßwohin / das ist / zuo seinen gehaymnussen verord
- F148-021r,01       net( welches aigentlich / dz ruffen Gottes ist) ist nicht mehr gemein brot / sonder Eucharistia , das  
ist / ein brot der dancksagung( oder wie es S . Paulus genennet hat) ain gesegnets brot / das da begreyfft zway ding / ain  
jrrdisch vnd hym
- F148-021r,02       lisch : das jrrdisch / ist Brot vnnnd wein : das hymnisch / ist der Leib vnd bluot Christi . Darauf  
haben wir nun auff einfeltigst bewisen vnd an gezaigt / das in den Nachtmal Christi zway vnterschiedliche ding seyen

/ nemlich Brot vnd Wein / der Leib vnd bluot Christi . Also vnnd nicht anderst / wirdt in vnsern Kirchen / von der substantz des Nachtmals / das ist / was das haylig Nachtmal sey / ge

F148-021r,03 lehret vnd geprediget . Nun woellen wir für vns nemen die Erste spaltung / naemlich der Paebster vnd jrer widersacher / vnd dieselbigen klaerlich entschayden . Dann die Paebster lehren / das in dem Nachtmal / weder Brot noch Wein bleib / sonder Brot vnd wein werden / in den Leib vnd bluot Chri

F148-021r,04 sti verwandelt / das ist / es werde( wie etlich zu vnsern zeyten / so grob verworren / vnd vnlauter / daruon reden) auß dem wesen des Brots vnd weins / der Leib vnd bluot Chri

F148-021r,05 sti gemacht . Der Paebster gegen

F148-021r,06 thail aber / bekennet vnnd lehret / das Brot vnd Wein in den Leyb Christi nicht verwandelt werden / sonder das wesen des Brots vnd Weins / bleyben vnueraendert / mit welchen aber der warhafftig Leib vnd bluot Christi / als die hymliche speiß vnnd tranck vbergeben vnd geraicht werden . Hie ist die frag / welche mainung den worten Chri

F148-021r,07 sti aehnlicher / vnd gemesser sey ? Da

F148-021r,08 rauff neme ain einfeltiger Christ / vber den ob gesetzten bericht / auch diß zuo ainer antwort / wider die so maynen oder reden / Das wesen des Brots vnnd Weins werde in das wesen des Leibs vnnd bluots Christi gemacht oder verkert . Vn

F148-021r,09 ser Christlicher glaub lehret vns / da wir bekenen von Christo : Ge

F148-021r,10 boren auß Maria der Jungkfrau

F148-021r,11 wen / das der Herr Christus sein Leib vnnd bluot / auß der substantz vnd wesen / des Leibs vnnd bluots Marie / der hochgelobten Jungk

F148-021r,12 frauen / vnnd muotter Gottes / ge

F148-021r,13 nomen hab / Darumb er dann des weibs Same genennet . Vnnd die Epistel zun Hebreern sagt : Er ha

F148-021r,14 be den samen Abrahams an sich genomen / welches flaisch / so er in ainigkait der person an sich genom

F148-021r,15 men / für vnd für behelt / vnd nicht taeglich ain new Flaisch / auß ainer neuwen substantz an sich nimpt / oder in jn verwandelt wirt / Son

F148-021r,16 der wie er es gesetzt hat / zuo der ge

F148-021r,17 rechten des Vaters / also behelt er s in ewigkait . So nun vns im hailigen Nacht

F148-021r,18 mal das flaisch Christi zu essen ge

F148-021r,19 geben / so am Creütz gehalten : das flaysch aber so am Creütz ge

F148-021r,20 hangen / das flaysch ist / so er auß Maria genomen hat / So volget klaerlich darauß / das auß der sub

F148-021r,21 stantz des Brots vnd Weins / der Leib vnnd bluot Christi / nicht kan gemacht werden . Darum wer die leüt beredt / daß durch das hauch

F148-021v,01 tzen des Priesters( mit welchen er die wort der stiftung des Nacht

F148-021v,02 mals hauchtzet / dann sy reden s nit wie andere wort / sonder auff zau

F148-021v,03 berische arth hauchtzend sy es) die substantz des brots in die substantz des leibs Christi verwandelt wer

F148-021v,04 de / der gibt anstatt des leibs Chri

F148-021v,05 sti / ainen new gemachten Abgott / vnd nicht den waren leyb Christi / welcher nicht auß brot / sonder auß dem flaisch vnnd bluot / der raynen Jungkfrauen Maria erschaffen vnd genommen ist . Es verwundern sich aber nicht vnbillich / die frommen einfeltige Christen / so der Priester nach sei

F148-021v,06 ner vermainten Consecration nit mehr brot / sonder den natürlichen leyb Christi hat / welchen er den vmbstehenden zaiget / vnd an zu bae

F148-021v,07 then auff hebet / so er jn widerumb herab hebt / vnd zerbricht jn in drey stuck / deren zway er in den Kelch wirfft / vnnd das dritt jssset / was er zurbreche ? Es kan zwar der Meß

F148-021v,08 priester nicht sagen / das er dz brot breche : dan dieweyl sein vermaint Consecration soll bestehen / so blei

F148-021v,09 bet seiner maynung nach kain sub

F148-021v,10 stantz des Brots mehr da / sonder es ist der leyb Christi worden . So nun kain ander substantz mehr da bleibt / dann der newgemacht leyb Christi : so volget / wen er den leyb Christi hat / das er denselbigen leib Christi in drey stuck breche / dann die gestalt kan er nicht brechen / er muß ein substantz / das ist / etwas wesentlichs brechen : Daher nach

F148-021v,11 mals die Pawren gesagt / Die Pfaf

F148-021v,12 fen radbrechen vnsern Herren Got in der Messz . Dieweil aber sich der leib Christi nicht brechen laßt / dan so jme nach der Schrifft kain bein gebrochen / wie solt sein Leyb ge

F148-021v,13 brochen werden ? Vnnd aber die gestalt für sich selbst nicht kan ge

F148-021v,14 brochen werden / so volget herauß vnwidersprechlich / das Brot vnd wein / in den leib Christi / nicht ver



- F148-021v,15 wandelt werden / sonder baide tail des Sacraments / Brot vnd Leib / Wein vnd bluot Christi bleiben  
jrer substantz halber vnuerruckt / wer
- F148-021v,16 den aber bayde miteinander im Nachtmal geraicht vnd vbergeben . Vnd obschon sy ain Mirackel er  
F148-021v,17 dichten / vnnd sagen / Die gestalt werde gebrochen / gillt jr dichten vnd liegen ains so uil als ander .  
Demnach sihet ain yeder / das der Paebstler maynunge von dem Nachtmal Christi / wie sy yetzt der
- F148-021v,18 zeyt daruon lehren vnd schreiben / so uil die Substantz belangt / nicht recht / sonder den worten  
Christi / vnd vnserm Christlichen glauben strack zuowider sey . Es suchen wol die Paebstler allerlay außflucht von der  
gestalt des Brots vnd Weins / damit sy jren verstand verbluemen . Aber wo sy auff jrem vermainten sinn / von verwandlung  
des Brots vnd Weins verharren / sollen die Christen fur gewiß vnd vngezwei
- F148-021v,19 felt halten / daß sy kainen andern Christun in jren vermainten Nacht  
F148-021v,20 mal vnd Messz haben / dan wie an gezaigt / naemlich / der auß Brot vnd Wein / wider den glauben  
vnd stoff
- F148-021v,21 tung Christi gemacht worden . Darumb so auff dise ob erzelte Paebstische weiß / von dem Nacht  
F148-022r,01 mal gelehret / so fragend die recht  
F148-022r,02 glaeubigen nichts darnach / man raiche es jnen in einer oder baiden  
F148-022r,03 lay gestalten : dann es ist ain Ab  
F148-022r,04 gott / wann er gleich in dreyen ge  
F148-022r,05 stalten gegeben würdt / dauon die Christen nichts wissen / dieweil sy kain anders Flaisch vnd Bluot  
Chri
- F148-022r,06 sti kennen / dann das auß Maria der Jungkfrauen genomen / vnnd nicht auß Brot vnd Wein von neu  
F148-022r,07 wem gemacht / gewandelt / oder ge  
F148-022r,08 weiht / vnd hieher gebracht würt : demnach fliehen sy solch Nacht  
F148-022r,09 mal / es sey in ainer oder baidenlay gestalt / vnnd woellen disen Abgott vnd verkerte lehr / mit jrer  
gegen
- F148-022r,10 waertigkait / weder ehren noch em  
F148-022r,11 pfähen . Will hiemit noch nichts von dem gewel der Opffermessz geredt haben . Ich soll auch hie  
die einfeltigen Christen warnen / wann sy horeen auch von den vnsern nennen / das Sacrament / in bayder gestalt / das  
vnser Prediger das wort / GE
- F148-022r,12 STALT / anderst brauchen dan die Paebstler : Dan bey vns ist vnd hayßt die gestalt des Brots vnnd  
Weins / anderst nichts / dan Brot vnnd Wein selber / in jrem wesen gantz vnueraendert / aber zuo ainem andern brauch  
verwendet . Den Paebstlern aber heißt es nicht das wesen des Brots vnd Weins / son
- F148-022r,13 der allain die gestalt / als die farb / die forem / den geschmack : Den also lehren sy die einfeltigen  
albern leüt / Du sihest nichts / schmeckest nichts dan Brot vnd Wein / Aber du solt glauben / das es nicht mehr Brot  
vnd Wein / sonder das Brot in sei
- F148-022r,14 nem wesen ist der leib Christi wor  
F148-022r,15 den : der Wein / ist in dz bluot Chri  
F148-022r,16 sti verwandelt / Ja es ist alles zuo Bluot worden / also daß der Kelch voller bluot Christi ist / darumb  
sy so Aberglaeubisch vom bluot Chri
- F148-022r,17 sti geredt / vnd den Layen vnder andern vrsachen / auch vmb diser willen / den ainen thail / oder  
wie sy reden / die aine gestalt des Sacra
- F148-022r,18 ments entzogen / darmit kain troe  
F148-022r,19 pfflein Buot verschüttet / oder den Pawren an die knobelbaert gehen  
F148-022r,20 cket wurde / wie Gerson bezeügt . Jtem / die erden geschaben / darauf ain troepfflein Wein gefallen  
/ ver
- F148-022r,21 maint das bluot Christi widerumb herauß zu kratzen oder zu schaben . Jtem vmb der vrsach willen /  
auch die aine gestalt / nicht auff behalten wie das Brot / dann sy die fürsorg tragen / das bluot Christi moecht zuo essig  
werden . Darauß abermal die glaeubigen sehen / was für ain Chri
- F148-022v,01 stum die Paebstler in jrer Messz vnd Nachtmal haben vnd raichen : auch was für erschrockenliche  
jrrthumb vnter disem einigen wortlein GE
- F148-022v,02 STALT stecken / darumb es bil  
F148-022v,03 lich verdacht / vnnd demnach ent  
F148-022v,04 weder vnderlassen werden soll / vnnd dafür gebraucht das wort THAJL : oder aber so man es  
braucht vm des Gemeinen mans willen / es wol vndterschaide / wa
- F148-022v,05 rumb vnnd in was verstand man es gebraucht hab : dann so man das Brot vnnd den Leyb Christi  
miteinander vergleicht / mag das Brot wol ain Gestalt genennet werden / ob es wol in seinem wesen vnuerruckt bleibt .  
Demnach / wol ain hertzlich mit
- F148-022v,06 leyden zu haben ist / mit allen denen / so noch vnter dem Papsthum sein / dan da die armen Leütlin  
vermai

- F148-022v,07      nen / den leib Christi zuo empfaen / so gibt jnen der Messzpriester ain gemachten Leib / vnd ain gemacht Bluot / das haißt ja die Leüt effen . Der ander span hat sich erhebt / zwischen den Lutherischen / wie man sy nennet / vnnd den Wider
- F148-022v,08      taeuffern : dan nachdem durch zeü
- F148-022v,09      gknus der hayligen Schrifft / vnd der hailigen Vaetter / erhalten vnd erwisen worden / das Brot vnnd Wein / in den Leib vnd bluot Chri
- F148-022v,10      sti / nicht verwandelt werden / seind die Widertaeuffer / zuo weyt auff die rechten seyten gangen / vnnd zuo ge
- F148-022v,11      faren / gelehret vnd geglaubt / das .n dem Nachtmal nichts anders sey / dan ain Brotbrechen / welchs sy / Des Herren Brotbrechen / ge
- F148-022v,12      nennet haben / darbey aber jnen nit traewmen lassen / von ainer gmain
- F148-022v,13      schaft des Leibs vnd bluots Christi / das sy mit Brot vnd Wein / als ain hymliche speyß empfangen solten . Darmit sy aber jrer mainung ain schein machen / ziehen sy an das orth / auß der Apostelgeschicht / da also geschriben stehet : Sy( die Jünger) bliben aber bestaendig in der Apostel lehr / vnd in der gmain
- F148-022v,14      schafft / vnnd in Brotbrechen . An disem orth / weyl allain des Brot
- F148-022v,15      brechens gedacht worden / vnd kain meldung geschehen des Leibs vnd bluots Christi / seind sy darauff ge
- F148-022v,16      fallen / es mueß darauß volgen / das in dem Nachtmal / vber das sicht
- F148-022v,17      barlich Brotbrechen / kain speyß noch tranck sey . Demnach sy hie
- F148-022v,18      bey / allain der Bruederlichen liebe vnd ainigkait einander ermanen / dieweil sy alle von ainem Brot es
- F148-022v,19      sen / vnd auß ainem Kelch trincken . Darneben auch das leyden vnnd sterben Christi verkündigen / das er für sy gestorben / vnd jnen die lie
- F148-022v,20      be befolhen / dabey man sy als seine Junger erkennen werd . Wider di
- F148-022v,21      se hat sich D . Luther hefftig ge
- F148-023r,01      setzt / vnd auß ob geschribnem grund an gezaigt / das in dem Nachtmal nicht allain Brotbrechen geweßt / sonder der war Leib vnd bluot Chri
- F148-023r,02      sti / zuo ainer Gaistlichen vnd hym
- F148-023r,03      lischen speyß auß gethailt worden / dardurch sein leben in vnns zuo fur
- F148-023r,04      dern vnd zuo erhalten . Demnach gehet es den Wider
- F148-023r,05      taeuffern / in verstand vnnd außle
- F148-023r,06      gung des worts / Brotbrechen : wie den Paebstlern in den worten / Das ist mein Leyb / Das ist mein Bluot : dann wie die Paebstischen die blos
- F148-023r,07      sen wort ergriffen / weyl da stehet / Das ist mein Leib / daß nichts dan der Leyb Christi / vnd nicht mehr Brot zuogegen sey . Also fallen die Widertaeuffer auff das woretlein / Brotbrechen / das nichts dan brot vorhanden sey / das man in der lieb miteinander brechen soll . Hieher soll man wider erholen / das droben gesagt ist / wie das Brot ain ge
- F148-023r,08      mainschafft des Leibs Christi sey . Demnach kundt nicht nur Brot vnd Wein zuogegen sein / sonder es wer hie mit disen zaichen / gegen
- F148-023r,09      waertig der warhafftig Leib vnnd bluot Christi / dar geraicht . Das a
- F148-023r,10      ber allhie allain des ainen thails gedacht wirdt / Jst eben geredt als wie vom Tauff / das die Junger auff den namen JESV getaufft haben / so sy doch die weyß zu tauf
- F148-023r,11      fen nicht geaendert haben / die jnen Christus für geschriben hat / zuo tauf
- F148-023r,12      fen im Namen des Vatters / des Sons / vnd des hayligen Gaists / Dan das allain in der Apostelge
- F148-023r,13      schicht / der name Jesus genennet / würdt mehr dardurch an gezaigt / was jnen( den getaufften) durch den Tauff geschenckt vnd vberge
- F148-023r,14      ben worden / Ja was sy an gezogen haben / naemlich den Herren Jesum Christum / mit aller seiner from
- F148-023r,15      kait vnnd gerechtigkait / Dann mit was forem sy getaufft seyen wor
- F148-023r,16      den / welche auß dem befelch Chri
- F148-023r,17      sti zuo erholen ist : Also wurd wol allain des Brots gedacht / dieweil sy aber des Herren Nachtmal ge
- F148-023r,18      halten / welchs auff seiner stiftung besteht / ist daselbst her zuo erholen / was darinen der Herr seinen glaue
- F148-023r,19      bigen für ain speyß gegeben / naem
- F148-023r,20      lich neben vnd mit dem Brot vnd Wein / seinen Leib vnd Bluot . Demnach künden sich die glaue
- F148-023r,21      bigen auch wol bewaren / daß sy nicht zuo weyt auff die rechten seyt
- F148-023v,01      ten tretten / damit sy nicht das besst vnd hauptstuck im hailigen Nacht
- F148-023v,02      mal verlieren / naemlich den Leyb vnd bluot Christi : Dan wer in dem Nachtmal nicht mehr suchet

dann Brot vnd Wein / der esse vnd trin

F148-023v,03 cke / nach dem rhat Pauli / dahay

F148-023v,04 men : Hie bey disem hymlichen ge

F148-023v,05 haymnuß wirdt mehr auß gespen

F148-023v,06 det / dann bloß Brot vnnd Wein / wie wir dann bald hernach horeen werden . Also haben wir kürztlich auß ge

F148-023v,07 richt / baide die Paebstischen vnnd Widertaeuffer / die vns entweder zuo weyt auff die rechten / oder zuo weyt auff die lingken seyten ge

F148-023v,08 fuert : Dann die Paebstler vns kain Brot vnnd Wein im Nachtmal lassen / die Widertaeuffer aber / we

F148-023v,09 der den Leib / noch das bluot Chri

F148-023v,10 sti / gegenwaertig sein bekenen . Die Rechtgläubigen gehen die mittel

F148-023v,11 straß / glauben vnd bekennen / das nicht allain Brot vnd Wein / auch nicht allain der Leib vnd bluot Chri

F148-023v,12 sti / sonder mit Brot vnnd Wein / der warhafftig Leib vnd bluot Chri

F148-023v,13 sti gegeben vnd vberraicht werden . Der dritt Span / zwischen den Zwinglischen vnnd Lutherischen / wie man sy zuo baiden thailen nen

F148-023v,14 net / Jst / souil die substantz vnd das wesen des Nachtmals belanget / der allerhefftigst / weytleuffigst vnd verwürteste / den woellen wir auch vnter die handt nemen / vnd vermittelst Goetlicher genaden / vns vndterstehen / den einfeltigen ain wege an zu zaygen / wie sy sich auch in dise zwyspalt schicken sol

F148-023v,15 len / damit sy der warhait nit ver

F148-023v,16 fehlen . Diser Span / meines einfeltigen verstandts / erhebt sich aygentlich nicht vber diser Frag( wie er diser zeyt von bayden thaylen erklaeret wirt) Ob in dem hailigen Nacht

F148-023v,17 mal / der warhafftig Leyb vnd bluot Christi / auß gethailt werden . Dan nicht allein D . Luther seliger ge

F148-023v,18 daechtnus / die gegenwertigkait des Leybs Christi bekennet / Sonder es woellens auch die Zwinglischen nyemals geügnen haben / dan( sa

F148-023v,19 gen vnnd schreiben sy) was waere das für ein Nachtmal des Herren / so der Herr selbs nicht gegenwaer

F148-023v,20 tig waere / der zuomal der Wirt / die speiß / vnd das tranck seiner beruoff

F148-023v,21 nen vnd erwoelten gesst ist ? Son

F148-024r,01 der die frag ist aigentlich dise / wie / vnd auff was weyß / der Leyb vnd bluot Christi im hayligen Nachtmal mit Brot vnd wein gegenwaertig sey / vnd vbergeben werd ? Auff dise Frag hat D . M . Lu

F148-024r,02 ther seliger / sampt allen so seinem verstandt nach gelehret / die wort Christi auß gelegt( Das ist mein Leyb) das ist / mit dem Brot / ne

F148-024r,03 ben dem Brot / in dem Brot / bey dem Brot / werd vns sein Leyb ge

F148-024r,04 geben / mit welchen viererlay weiß zue reden / er aber nichts anders in der warhait an zaigen woellen / dan die warhafftige gegenwaertigkait des flayschs Christi / welches mit dem Brot ain Sacrament machet . Die Zwinglischen aber / haben die wort Christi( Das ist mein Leib) auß gelegt / das bedeüt mein Leyb / Das ist ain Figur meines Leybs / Das ist ain zaichen meins Leibs / darmit an zu zaigen / eintwe

F148-024r,05 der( wie sy von vilen beschuldigt werden) kain gegenwertigkait des Flaischs vnd bluots Christi / im hai

F148-024r,06 ligen Nachtmal / oder den vnder

F148-024r,07 schaidt zwischen dem Brot vnnd Leyb Christi / auff das diß Brot nach seiner substantz nicht für den natürlichen Leib Christi gehalten werd / welchs des Pabsts mainung vnnd vor oben einfeltigklich mit grundt der warhait widerlegt ist . Wie nun Doctor Luthern seli

F148-024r,08 gen / sein verklaerung / vbel gedeü

F148-024r,09 tet worden / als ob er den Leib Chri

F148-024r,10 sti ins Brot ein schliesse / oder an dz Brot heffte / welches weder er / noch die seinen gestaendig / sonder darmit allain auffs groebest vnnd einfeltigst / die gegenwertigkait des Leibs vnd bluots Christi woellen lehren vnd an zaigen / welche mai

F148-024r,11 nung er nicht von jme selber erdich

F148-024r,12 tet / sonder von Sanct Paulo ge

F148-024r,13 lehrnet / der da sagt : Das brot das wir brechen / ist es nicht ein gemain

F148-024r,14 schafft des Leibs Christi ? Das aber( spricht Luther) die Vaetter / vnnd wir zuoweylen so re

F148-024r,15 den / Christus Leib ist im Brot / ge

F148-024r,16 schicht einfeltiger maynunge / da

F148-024r,17 rum das vnser Glaub will beken



F148-024r,18       nen / das Christus Leyb da sey / sonst moegen wir wol leyden / man sage / Er sey im Brot / Er sey  
 das Brot / Er sey / da dz Brot ist / Oder wie man will / vber Worten woellen wir nicht zanken / allain daß der sinn da  
 bleybe / daß nicht schlecht Brot da sey / das wir im Abendt  
 F148-024r,19       mal Christi essen / sonder der Leyb Christi . Darmit nun das Brot dafür an gesehen werd / dieweyl  
 es sonst kain ander ansehen hat / dann wie ain ander gemain Brot / hat Lu  
 F148-024r,20       ther auff's verstaendlichst vnd groe  
 F148-024r,21       best den einfeltigen an zaigen woel  
 F148-024v,01       len / mit dem Brot / vnder dem brot in dem Brot / neben dem Brot / gab er vns seinen Leib /  
 welchs / dieweil es nicht auff einerley weyse geredt maeniglich vrthailen kan / das es nicht so grob soll verstanden wer  
 F148-024v,02       den / wie es jme etlich deuten vnnd auß legen / als ob er ain Papist wi  
 F148-024v,03       derumb worden waere / der so heff  
 F148-024v,04       tig wider sy in disen puncten gestrit  
 F148-024v,05       ten . Also weyl die Zwinglischen die wort Christi auff ain bedeutung gezogen / das bedeüt mein  
 Leib / dz ist ain zaichen meins Leibs / das ist ain Figur meins Leibs / seind jnen solche reden auß gelegt / vnd gedeü  
 F148-024v,06       tet worden / als verleügneten sy jn alle weg / die gegenwertigkeit des Leibs Christi / Das sy aber  
 kaines  
 F148-024v,07       wegs woellen bestaendig sein . Demnach vonnoethen sein wirt / das wir dise bayde mainung auff's  
 kürtest wol erwegen / damit wir den grundt der warhait treffen . Es moegen aber anfanglich from  
 F148-024v,08       me vnd Gotsforechtige Leüt wol leyden / das man sagt vnd lehret / das Brot bedeütet den Leib Chri  
 F148-024v,09       sti / das Brot ist ain Figur des Lei  
 F148-024v,10       bes Christi / das Brot ist ain zay  
 F148-024v,11       chen des Leibs Christi / wann es allain recht verstanden vnnd auß  
 F148-024v,12       gelegt wirt / vnd der mainung der Worten Christi / hieroben verzaich  
 F148-024v,13       net / nichts benimpt . Dan wer will leügen / daß das Brot den Leib Christi nicht bedeü  
 F148-024v,14       te ? Wer will leügen / das es ain zaychen oder Figur seines Leibs sey ? Dan also haben auch die hai  
 F148-024v,15       ligen Vaetter geredt / sonderlich der haylige Augustinus / da er spricht : Wann die Sacrament nicht  
 ain gleichnus mit denen dingen hetten / deren sy Sacrament seyen / so wae  
 F148-024v,16       ren sy nicht Sacrament : hat auch mehrmal das Sacrament beschri  
 F148-024v,17       ben / das es sey ains hailigen dings zaichen . So man aber sagen wolt / es wae  
 F148-024v,18       re ain bloß zaichen / Figur oder be  
 F148-024v,19       deütung des leibs Christi / vnd dar  
 F148-024v,20       zuo nicht des gegenwaertigen / son  
 F148-024v,21       der abwesenden Leybs . Diser verstandt / will sich weder mit des Herren Christi / noch S . Paulus  
 Worten verantworten / noch vergleichen lassen / dann wir daroben genuogsam erweisen vnnd an gezaigt / daß der war  
 Leyb vnd bluot Christi / als das wesentlichst vnd fürnemest stuck / in dem hay  
 F148-025r,01       ligen Nachtmal gegenwaertig sey . Dieweil aber solchs ain gehaim  
 F148-025r,02       nuß ist / wie es dann allweg die all  
 F148-025r,03       ten Lehrer Mystirion , das ist / ain gehaymnus / genennet haben / soll es nyemandt wundernemen /  
 das es nicht alle Lehrer zuogleich / auff eynerley weyl verstanden vnd be  
 F148-025r,04       griffen haben / vnnd sonderlich am anfang / da erst die Son des hay  
 F148-025r,05       ligen Euangeliums auff gieng / zuo welcher zeyt kain thail Christen  
 F148-025r,06       licher lehr / hoeher vertunckelt oder laesterlicher ist verkert worden / als dise vnsers Herren Christi  
 stiftung vnd befelch / seines hailigen Nacht  
 F148-025r,07       mals . Ein grosse vermessenheit zwar were es / in so tieffem Gehaimnuß / vnd so uil hochgelerter  
 leüten zwy  
 F148-025r,08       spalt / sich selbs zuo ainem Richter oder Schidman setzen . Dieweil aber dises Gehaimnuß eben  
 sowol den einfeltigen vnd vn  
 F148-025r,09       mündigen / als hochuerstaendigen / gestiftt vnd ein gesetzt worden / Ver  
 F148-025r,10       hoff ich / es soll mir von nyemand verarget / oder vbel gedeüet wer  
 F148-025r,11       den / so denselbigen ain einfeltiger bericht gegeben wurd / die der hoch  
 F148-025r,12       gelerten schrifft / widereinander / in Truck offentlich auß gangen / we  
 F148-025r,13       der richten noch vrthailen künden / Sonder ye laenger sy lesen / ye ver  
 F148-025r,14       jrrter sy werden / nicht daß die Ge  
 F148-025r,15       lerten / ain yeder sein maynung / nit Teütsch genuog dargethon / sonder das allerley ymer mit  
 geloffen / das ain thail dem andern zuo gelegt / der ander aber nicht gestehn woellen / das sy nicht so leichtlich sehen  
 noch richten künden . So hab ich mich in diser zwy  
 F148-025r,16       spalt gar nicht vnderstanden / bai  
 F148-025r,17       de thail zuo uergleichen / Dann ich wol erachten künden / das ich von kainem thail grossen danck

erjagen wurd / Sonder die einfaltigen al

F148-025r,18      lain kürztlich vnterrichten woellen / Jem fahl sy lust hetten / die buecher zu lesen / wie sy sich darein schicken solten . Oder so sy die zeit besser an

F148-025r,19      legten / vnd die Bibel lesen / sich sol

F148-025r,20      che zwyspalt nicht jrren liessen . Dann mir zweyfelt gaentzlich nichts daran / wie es Doctor Lu

F148-025r,21      ther selber klagt vnnd vermanet / Es wolten bayde thayl vil lieber die zeyt / so sy auf des schreiben wen

F148-025v,01      den / in hayliger Goetlicher schrift der Bibel / zuo bringen / dann darmit verzeren / dardurch auch die einfel

F148-025v,02      tigen von der hayligen Schrift ab gezogen werden . Es seind ohn zweifel dero noch vil / die nicht ver

F148-025v,03      hoffen zu sterben / biß in disem pun

F148-025v,04      cten ain Christliche vergleichung geschehe / dadurch dem reich des Antichrists vil mocht ab gebrochen werden( wie dan layder durch di

F148-025v,05      se zwispalt der lauff des Euange

F148-025v,06      liums an vilen orthen verhindert wirdt .) Es zweyfelt mir auch nicht / es seyen der Christlichen Fürsten nicht in geringer anzal / die nach jrem hoechsten vermoegen darzuo rhaten vnd helffen wurden . Aber es will sein zeyt haben / darumb der Herr will gebetten sein / der wirdt auch der seinen seufftzen erhoreen / vnd sy auffß wenigst in kainem zweyfel stecken lassen / sonder sy in der war

F148-025v,07      hait vnd liebe gründen / vnnd mit fridenreichem gemuet in den ewigen friden faren lassen . Souil nun disen Span belangt zwischen den Lutherischen vnnd Zwinglischen / vonn des Herren Nachtmal . Als vil ich baider thail Buecher hieruon bekommen moegen / vnd nicht vnfleyssig gelesen / hielte ich dafür / es solt der verstandt / verklaerung vnnd eroreterung diser vnainigkait vnd traewmung stehn in disen fünff wortlein : LEJB

F148-025v,08      LJCH / GEJSTLJCH / JM SACRAMENT / JM GLAVBEN / THEJLHAF

F148-025v,09      TJG WERDEN / das ist / es

F148-025v,10      sen / vnd trincken . Dan ob sy wol zuo bayden thai

F148-025v,11      len mit dem munt bekennen die gegenwertigkeit des flaischs Chri

F148-025v,12      sti / so reden sy doch zuo bayden thai

F148-025v,13      len nicht gleich daruon . Dann Doctor Luther seliger / die gegenwaertigkeit des flaysches Christi an zu zaigen / braucht ymer das wort / Leiblich . Sein gegen

F148-025v,14      thail aber / das wort / Gaistlich . Gleich wie auch das wort / Jem Glauben / dargegen die Lutheri

F148-025v,15      schen / Jem Sacrament . Es ver

F148-025v,16      stehen auch / vnd legen nicht gleich auß / zuo bayden thailen / das wort / Thailhaftig werden . Dieweyl dann dise ob erzaygte wort / nicht auff einerlay weiß moe

F148-025v,17      gen verstanden vnd auß gelegt wer

F148-025v,18      den / Jst fast der zanck vnnd zwy

F148-025v,19      spalt daher erwachsen / daß sy jemer ainer anderst auß gelegt / dann sy der ander verstanden hat . Dem

F148-025v,20      nach woellen wir / ob gesetzte wort

F148-025v,21      lein / für vns nemen / vnd sy gründt

F148-026r,01      lich erklaren / wie sy nicht auf einer

F148-026r,02      lay weyse moegen verstanden wer

F148-026r,03      den / ob Christlichen gemueteren / zum friden / nach gedenckens gemacht wurde . Das wort / Leiblich / in disem ge

F148-026r,04      genwaertigen handel / von dem Nachtmal des Herren / mag auff dreyerlay weyß verstanden wer

F148-026r,05      den . Erstlich nach gemainem vnd natürlichem verstand / den vns die vernunft gibt / haißt vnd bedeütet es / ain weyß / da ain ding / nach weiß / art vnd natur / dises natur

F148-026r,06      lichen lebens geessen vnd getrun

F148-026r,07      cken wirt . Auff dise weyß namen die Ca

F148-026r,08      pernaiter die wort vnsers Herren Christi an / da er von dem essen sei

F148-026r,09      nes Flaischs / vnnd trincken seines Bluots / redet / da sy sagten : Das ist ain hardte rede / wer kan sy horeen ? dann sy vermaiten / solte das flai

F148-026r,10      sche Christi geessen / vnd sein Bluot getruncken werden / so mueste es na

F148-026r,11      türlich vnnd flayschlich zuo gehen . Wie Nicodemus auch von der neu

F148-026r,12      wen geburt redet / als er von Chri

F148-026r,13      sto horeet / wir solten new geboren werden / vermainte / es kündt nicht anderst zuo gehen / dann das er wi

F148-026r,14      derumb in seiner muotter leyb ein

F148-026r,15      gieng / Da Christus wol von ainer warhaftigen wesentlichen Geburt redet / Die aber auff ain andere

weiß zuo gieng / dan sy Nicodemus het verstehen künden . Darnach würdt das woretlein( Leiblich) genomen / vnd darmit an gezaigt / daß nit blosser Zaichen / Figur oder Bedeutung / des leybs Christi / zuogegen seyen / sonder das vns mit dem Brot / Leiblich gebe

F148-026r,16 ben werd / das ist eben der leyb / der für vns ist an das Creütz gegeben / daruon des Herren wort reden / Das ist mein Leib / der für euch ge

F148-026r,17 geben würdt : Vnd / Das ist das Bluot des newen Testaments / das für euch vnnd für vil vergossen würdt / zur vergebung der sünden . Dann ausserhalb disem Wesent

F148-026r,18 lichen leib / ist kain ander leib Chri

F148-026r,19 sti zuo dichten : Vnd ausserhalb sei

F148-026r,20 nem flaisch / so er zur gerechten sei

F148-026r,21 nes Vatters gesetzt / ist kain ander flaisch Christi im Nachtmal zuo su

F148-026v,01 chen noch zu finden . Vnnd also braucht auch S . Paulus das wort( Leiblich) zuo den Colossern am ij . Capitel : In jme( Christo) woh

F148-026v,02 net die gantze fülle / der Gothait leibhaftig . Zum dritten / wirt das woretlein( Leiblich) auch in disem handel verstanden / vnd auß gelegt / von den eüsserlichen leiblichen zaychen des Brots vnd Weins / das vns Chri

F148-026v,03 stus seinen Leib gebe( so ain Gaist

F148-026v,04 liche speyß ist) Leiblich / Das ist / mit leiblichen dingen oder zaichen . Dan ye Brot vnd Wein leybliche speyse vnd tranck seyen / neben vnd mit welchen aber die Gaistlichen speiß vnd tranck geraicht vnnd v

F148-026v,05 bergeben werden . So nun Doctor Luther / vnnd alle so es mit jm halten / lehret vnd bekenet / daß der leib Christi in dem hayligen Nachtmal leiblich geessen werd / braucht er das wort( Leib

F148-026v,06 lich) nicht im ersten verstandt / nach der Capernaiter mainung / das es also flayschlich vnd natür

F148-026v,07 lich geessen werd / Wie er sich dann in allen seinen Schrifften hieruon deutlich verklaeret / vnd verantwor

F148-026v,08 tet . Es geschehe jme vnd vns vn

F148-026v,09 guetlich vnd vnrecht / das man jme oder vns zuo lege / wir lehren ain sol

F148-026v,10 che grobe Capernaitische weyß / den Leib Christi in dem H . Nacht

F148-026v,11 mal zu essen . Sonder das woretlein( Leyb

F148-026v,12 lich) braucht er in dem andern ver

F148-026v,13 standt / darmit anderst nichts an

F148-026v,14 zu zaigen / dann des warhafftigen Leibs vnd bluots Christi gemain

F148-026v,15 schafft / so wir in dem hayligen A

F148-026v,16 bendtmal neben den sichtbarlichen zaichen Brots vnd Weins haben / Dan weil dise speysung ain hohes vnerforschlichs Gehaymnus ist / welches nit mag begriffen werden mit menschlicher vernunft / die sich gar leichtlich zuo jrer arth wendet / wo sy nicht in dem gehorsam Chri

F148-026v,17 sti gefangen wirdt . Darmit nicht alßbald die leüth moechten zuo faren / vnd halten / es wer nichts dann Brot vnd Wein vorhanden / hat Luther das wort( Leiblich) getriben / damit die leut mehr auff dieselbig speyß achtung hetten / dan die vernunft laßt be

F148-026v,18 greiffen . Dann man kan Christus leyb nicht anderst thaylhafftig werden / ohn auf die zwuo weiß / Gaistlich o

F148-026v,19 der Leyblich / Widerum dise Leib

F148-026v,20 liche gemeinschaft / kan nicht sicht

F148-026v,21 barlich noch empfindtlich sein / sonst wurde kain brot da bleyben . Widerunb / kan es nicht eitel schlecht brot sein / sonst wer es nit ein Leib

F148-027r,01 liche gemeinschaft des leibs Chri

F148-027r,02 sti / sonder des brots . Drumb muß / da das gebrochen brot ist / auch war

F148-027r,03 hafftig vnd leiblich der Leib Chri

F148-027r,04 sti sein / wiewol vnsichtbarlich . Demnach / das wort( Leiblich) es laut nach dem Gaistlichen ver

F148-027r,05 stand so grob es jmmer will / so sol

F148-027r,06 lent s doch die Christen / inn disem letsten verstandt auff nemen / wie jetzt an gezaygt / wie wir auch vor oben / von der weyß zuo reden ge

F148-027r,07 horet / der Leyb Christi sey im brot / welches die vernunft alsbald er

F148-027r,08 greiff / als ob auff ain solche grobe weis der leib Christi gegenwertig / oder inn das Brot reümllich ein ge

F148-027r,09 schlossen werd / So doch Luther seliger / die gegenwertigkayt des leybs Christi / darmit hat woellen dem groben gemainen volck ein

F148-027r,10 bilden / das sie wissen / was jhnen Christus neben dem Brot für ain himlische speyß geb / dardurch die Seel erquicket / vnd der Leyb zur vnsterblikait gesterckt würt . Vnd so uil kurtzlich von wort( Leyblich) wie es in Luthers buechern vnd vn

F148-027r,11 sern predigen verstanden werden sol . Das wort( Gaistlich) wirdt auch nicht auff einerlay / sonder  
 fünfferlay weiß verstanden / vnnd auß gelegt . Erstlich / so man sagt / Der leyb vnd bluot Christi seyen im nachtmal  
 gegenwertig / aber Gaist  
 F148-027r,12 lich / Woellen etlich souil darmit verstanden haben / das es sey ain Erinnerung / das der leib Christi  
 für vns ans creütz gegeben / vnnd sein bluot vmb vnserer sünd willen am creütz vergossen / welches im Gaist geschehe  
 . Vnd so der mensch alsdan von disem Brot esse / vnd von disem Kelch trincke / so werd von jme gesagt / Er esse vnd  
 trinck den leyb vnd bluot Christi Gaistlich / dieweil Brot vnd Wein zu disen Gedancken / vom flaysch vnd bluot Christi  
 kommen . Als wann ich an Rom / an Jerusalem / oder an S . Paulum gedenck / so sey Rom / Je  
 F148-027r,13 rusalem / oder S . Paulus gegen  
 F148-027r,14 wertig / gleichwie wir ain gemaine red haben / das ainer zu dem ande  
 F148-027r,15 ren sagt : Du bist gestern bey vnns gewest / das ist / Wir haben an dich gedacht / oder von dir  
 geredt . Solche mainung vnd verstand aber / will sich mit des Herren wor  
 F148-027r,16 ten nit reymen / in welchen er nicht redet von vnsern gedancken / die wir von seinem Leib vnd  
 Bluot ha  
 F148-027r,17 ben / sonder von seinem warhaften vnnd lebendig machenden Flaysch vnd Bluot / wie vnns  
 dieselbigen in disem Gehaymnuß mit gethaylet werden .( Joan . vj . stehet / Mein flaisch ist warhaftig ain speiß / Mein  
 Bluot ist warhaftig ain tran  
 F148-027r,18 cke . Matthei xxvj . stehet / Das ist mein Leyb / der für euch gege  
 F148-027r,19 ben würt .) Darnach mag das wortlein( Gaistlich) verstanden werden / Als ob Christus nicht mehr  
 den leib nach der Substantz vnnd we  
 F148-027r,20 sen hette / so vor seiner herrlichen Aufferstehung von den Todten / ain natülicher leib genant( doch  
 aber auß heiligen Gaist empfangen / vnnd von einer Jungkfrauen ge  
 F148-027r,21 boren) der nicht allein in der klar  
 F148-027v,01 hait / sonder auch in seiner Sub  
 F148-027v,02 stantz vnnd Wesen nicht anders dann Gott sey worden . Das vns derselbige gaistlich leib / im Nacht  
 F148-027v,03 mal gegeben werd . Wiewol nun nicht weniger das S . Paulus j . Cor . xv . von vnserm leib schreibet  
 : Es würdt geseet ain natürlicher Leib / vnd wirt auff er  
 F148-027v,04 stehen ain Gaystlicher leyb / So sollen wir doch darumb nicht ge  
 F148-027v,05 dencken / das solche gaistliche leib / in jrer Substantz geendert / wie  
 F148-027v,06 wol sy Gaystliche vnnd himlische klarhait an gezogen . Also bedurffen wir nicht den leib Christi in  
 seiner substantz vergay  
 F148-027v,07 sten vnd vergotten / seine warhaff  
 F148-027v,08 tige Gegenwaertigkait im Nacht  
 F148-027v,09 mal zuo erhalten / welchs die mensch  
 F148-027v,10 hait Christi mehr hieß verleügnen / dann vns zuo ainer speyß im hayli  
 F148-027v,11 gen Nachmal für stellen . Dann obwol der leyb Christi Goetliche klarhait an gezogen / vnd( also zu  
 reden) in die Gothait ver  
 F148-027v,12 setzt / vnd in Gott auff genommen worden / wie Athanasius redet / so ist doch gebliben / das noch  
 in der warhait der leib Christi genennet würdt / welches warhaftigen Lei  
 F148-027v,13 bes oder Flaisches gemeinschaft / wir inn dem hayligen Nachtmal haben . Zum dritten / würdt das  
 wort( Gaistlich) verstanden / das wir jnnerlich / neben Brot vnd Wein / mit dem hayligen Gaist gespeysset werden / so er  
 in vns den Glauben würckt / die lieb mehret / die hoff  
 F148-027v,14 nung vnd gedult in vns erhaltet / welche würckung dem hayligen Gaist zuo geschriben wirt / ohn  
 die gegenwaertigkait des flaischs Chri  
 F148-027v,15 sti / welchs das leben durch die ver  
 F148-027v,16 ainigung mit dem Ewigen wort worden ist . Dieweil aber Christus nicht von dem wesen oder würck  
 F148-027v,17 hung des hayligen Gaists / Son  
 F148-027v,18 der von dem wesen vnnd würck  
 F148-027v,19 hung seines Flaysches redet / Das ist mein Leib / Das ist mein Bluot / kan ain yeder leychtlich  
 verstehn / daß dise Außlegung / ob sy wol et  
 F148-027v,20 was redet / dises Gehaimnus nicht erraichet / vnd demnach den wor  
 F148-027v,21 ten Christi( so sy zuo wenig zuo  
 F148-028r,01 gibt) vngemeß sey / Dann es wis  
 F148-028r,02 sen die Schuoler wol / das Gayst leib / vnd Bluot Christi nicht ainer  
 F148-028r,03 lay hayssen / noch ainerlay wesen vnnd Natur sein( von der Sub  
 F148-028r,04 stantz reden w .r) damit vnns die wort nicht von yemandt moechten verkert werden . Zum vierdten  
 / würdt etlichen in verstandt vnnd außlegung dises worts Gaystlich zuo gelegt / daß sy es hielten vnd verstuonden / der  
 leib Christi werd im glauben Gayst



- F148-028r,05 lich / das ist / auff ain subtile weyß auß gethaylet / aber im hayligen Nachtmal( Leiblich) das ist /  
auf ain grobe weyß : Aber das solches jnen vnbillicher weiß zuo gelegt / ha
- F148-028r,06 ben wir genuogsam in Außlegung des worts( Leiblich) an gezaygt / das in dem Nachtmal nichts gro
- F148-028r,07 bes / flaischlichs oder natürlichs sol gedacht werden / Sonder alles in der warhait des warhafftigen  
leibs Christi erwegen / wie es das Ge
- F148-028r,08 haimnuß mit sich bringt / So wer
- F148-028r,09 den wir auch hernach horeen / wie sich das wesen des flaischs Christi nicht endere / ob sich wol die  
Ele
- F148-028r,10 ment vnd gebrauch der hayligen Sacrament endern . Gaistlich essen / heißt Doctor Luther nichts  
anders / dann Chri
- F148-028r,11 sti Leib recht erkennen / vnd sein ge
- F148-028r,12 dencken / da er das wort Gaistlich auch anders versteht / dan sein ge
- F148-028r,13 genthail : Dann es nicht allain ain dauck ist / sonder des warhafftigen Leybs Christi gemeinschafft  
vnd gegenwertigkait . Zum fünfften wirt verstanden / durch das wort( Gaistlich) ein himlische / Goetliche / vbernatürli
- F148-028r,14 che / vnd gaistliche weiß der gegen
- F148-028r,15 wertigkait des flaischs vnd Bluots Christi / welche der Mensch wol glauben / aber weil es ein Geheim
- F148-028r,16 nus des reichs Gottes ist / in disem leben nicht verstehen / noch mit sei
- F148-028r,17 ner vernunft begreifen kan . Jn disem letsten verstandt / wirt recht vnnd wol gelehret / daß der  
warhafftig Leib vnd Bluot Chri
- F148-028r,18 sti / im hayligen Nachtmal / Gaist
- F148-028r,19 lich / das ist / auff ein himlische vnd der vernunft vnerforschliche weiß gegeben werd : dann dieweyl  
der Herre Christus ainmal spricht : Sein flaysch sey die warhafftige speiß( verstehe / die nicht vergeng
- F148-028r,20 klich ist / oder verderben kan / son
- F148-028r,21 der vnueraendert ewigklich bleibt) vnnd sein Bluot / warhafftig ein tranck . Muoß ja ainer ains  
grogen verstands sein / der auß diser speyß vnnd tranck nichts dann ain deü
- F148-028v,01 tung / oder lauter vnd blosse gedan
- F148-028v,02 cken machet / welche in jrer art / nicht weniger ein warhafftige / doch Gaistliche vnd himlische  
speyß dann Brot vnnd Wein / ain war
- F148-028v,03 hafftige / doch leibliche speyß seien . Den leib Christi gaistlich essen / heißt nicht nur allain glauben  
/ das sein Leyb fur vns gegeben sey in den todt / welchs gschehen kunde / wan gleich Christus nicht in vns were / sonder  
weil durch den glau
- F148-028v,04 ben Christus inn vnns ist / so heißt sein fleisch essen / den Herren Christun wertig haben / der  
wesentlich inn vns das leben erhellt / wie dz Brot im Leib / das natürlich leben auff
- F148-028v,05 enthalt . Dises essen des Flaisches Christi / volget auß dem Glauben . Jst des gegenwertigen Leibs  
vnd Bluots Christi / lebendige gemain
- F148-028v,06 schafft / welches warhafftig das Gaistlich essen des flaischs Christi ist / vnd nicht ain laeher gedanck  
/ wie jnen vil traewmen lassen / Dan wir auch durch den Glauben an
- F148-028v,07 derst nicht gerechtfertigt werden / das wir Gotteskinder sein / vnnd hayssen / dann so wir also in  
den Herren Christum versetzt / er vnns geschenckt / wir mit des gegenwer
- F148-028v,08 tigen Christi / so in vns ist / gehor
- F148-028v,09 sam bedeckt / vmb welches willen er vns verzeyhung vnd vergebung der sunden in seinem gehorsam  
/ der yetzt vnser worden( weyl wir mit Christo ain leib) zuo gerechnet hat . Lutherus in der Sermon von Sacrament / Jn  
Tomo ij . am C . xv . blat . Wie man nun das nicht leügnen kan / daß sy( Maria) so durch s Wort schwanger wirt / vnnd  
nye
- F148-028v,10 mandt waiß wie es zuo gehet / also ist es hie auch : dann sobald Chri
- F148-028v,11 stus spricht / Das ist mein Leyb / so ist sein Leib da / durch s wort vnnd krafft des hayligen Gaists :  
Wan das Wort nit da ist / so ist s schlecht Brot : aber so die wort darzuo kom
- F148-028v,12 men / bringen sy das mit / daruon sy lauten . Hie zaigt Doctor Luther selbst die weyß an / auch der  
gegenwer
- F148-028v,13 tigkait des Flaischs Christi im hay
- F148-028v,14 ligen Nachtmal / naemlich / das es geschehe durch s wort vnnd krafft des hayligen Gaists . Dieweil  
aber die menschlich na
- F148-028v,15 tur in Christo souil die Substantz des fleyschs belangt / nicht Got ist / dan wer wolt sagen / das die  
Goet
- F148-028v,16 lich natur / die Menschlich / vnnd die Menschlich natur / in der Sub
- F148-028v,17 stantz vnd wesen / die Goetlich we
- F148-028v,18 re / wie Eutyches der ketzer sy ver
- F148-028v,19 mengt soll haben . Wiewol die men



F148-028v,20 schlich Natur in die Gotthait also auf genomen / indem sy zur gerecht  
 F148-028v,21 ten Gottes gesetzt / das sy allerGoetlichen klarhait / gewalt vnnd Ehre thailhaftig worden . So  
 ist auch ain Frag vnter den Gelerten entstanden / wie es müglich sey / das im hayligen Nachtmal / der Leib vnd bluot  
 Christi auß gethailt werde ? Hie gebraucht der ain tail die allmechtigkait Gottes / der an  
 F148-029r,01 der / die krafft des hailigen Gaists / durch welche vns der Herr Chri  
 F148-029r,02 stus seins flayschs vnd Bluots thayl  
 F148-029r,03 haftig mach( dann man rede mit was worten man woelle / so behalt du Christlicher Leser eben  
 vnd wol vnd laß dir das nicht nemen / das du des warchafftigen leibs vnd bluots Christi thailhaftig werdest .) Auf baide  
 mainung zu antwor  
 F148-029r,04 ten / Ist erstlich gewiß / vnd vnlaug  
 F148-029r,05 bar / das vns das flaisch vnd bluot Christi nicht geraicht / noch im hai  
 F148-029r,06 ligen nachtmal mit gethaylt wur  
 F148-029r,07 de / wo nicht Christus / der vns sol  
 F148-029r,08 ches verhaißt vnd gibt / almechtig were / Dann das flaysch Christi für sich selber / weder das leben  
 ist / noch lebendig machen kan / sonder alles was es ist vnd vermag / das hat es vom wort / welches das le  
 F148-029r,09 ben ist / vnnd lebendig machet / wie der haylig Cyrillus daruon schrei  
 F148-029r,10 bet / weyl es mit demselbigen wort ain Person worden ist / hat es mit jm auch gleiche krafft vnd  
 würck  
 F148-029r,11 hung / daß also das flaisch mit dem wort / vnd das wort mit dem flai  
 F148-029r,12 sche / lebendig machet . So ist s auch gewiß / daß Chri  
 F148-029r,13 stus nicht ohn seinen Gaist ist / der auch sein natur / vnd demnach die Allmaechtigkait selbs ist .  
 Das aber etlich dardurch verstehn moechten / Christus der Herr / so durch den hayligen Gaist in vns würckt / ge  
 F148-029r,14 be vns kain ferner gemeinschaft im hayligen Nachtmal / dann sei  
 F148-029r,15 nes Gaists . Solches wer nit we  
 F148-029r,16 niger wider des Herren wort / als die vor gehende mainungen : Dan Christus redet von seinem war  
 F148-029r,17 haftigen Flaisch / das wir essen sol  
 F148-029r,18 len / Darumb wir nicht des Gaists allain / sonder auch seines Flaischs thailhaftig werden . Auß  
 disen vnterschiedlichen auß  
 F148-029r,19 legungen bayder woretlin( Leib  
 F148-029r,20 lich vnd Gaistlich) ist nun leycht  
 F148-029r,21 lich ab zu nemen / bayde / Der recht verstandt der wort Christi / vnd / Wie sich ain yede außlegung  
 mit denselbigen vergleichen / oder nicht vergleichen moege . Derhalben / obwol auß dem woretlin( Das ist mein Leib)  
 moe  
 F148-029v,01 gen allerlay deütungen vnnd auß  
 F148-029v,02 legung ein gefuert werden : Als / daß sy solten haissen / Das Flaisch Chri  
 F148-029v,03 sti / Ein Figur seins Leibs / Sein leyden / Sein todt / Gedachtnus seines leydens / Die Gotthait Chri  
 F148-029v,04 sti / Den glauben / Die krafft des leibs Christi / Den verdienst vnd die guothaten Christi / Die  
 handlung vnd forem des nachtmals / Die Ge  
 F148-029v,05 rechtigkait vnd verdienst in seinem leib / Die Gemeinschaft der kirchen vnd dergleichen . So wissen  
 jme die gläubigen wol zu geben / vnd zu ne  
 F148-029v,06 men / vnnd jrret sy dise vngleichait gar nichts an jrem verstand / Dan so man es aigentlich besicht /  
 so fin  
 F148-029v,07 den sich dise stuck alle / so jetzt erzelt worden / bey dem hayligen Nacht  
 F148-029v,08 mal / nemlich / sein leib / sein flaysch ein figur seines leibs / nemlich / das brot / Sein leiden / Sein  
 todt / Ge  
 F148-029v,09 dechtnuß seins leydens / Die Got  
 F148-029v,10 hait Christi / Der Glaub / baides / Gottes in seiner verhaissung / vnd der menschen / so Gottes  
 zuosagung trwen . Die kraft des leibs Christi / die verdienst des leidens Christi / vnd aller seiner guothaten vns be  
 F148-029v,11 wisen / vnnd erzaigt / Dergleichen die Ansprüch / so wir zu dem Leyb Christi haben / die  
 Gemeinschaft der kirchen / die Forem vnnd weylß das Nachtmal Christi zuo halten . Dardurch aber jnen an jrem ver  
 F148-029v,12 stand nichts benomen / dz mit dem Brot vnd wein in diser handlung der warhaftig Leib vnd bluot  
 Chri  
 F148-029v,13 sti jnen gegeben werden . Vnd dar  
 F148-029v,14 durch nit allain jnen der todt Chri  
 F148-029v,15 sti erneüwert / sondern all sein ver  
 F148-029v,16 dienst vnd guothaten mit gethailt vnd zuo geaignet / der nit allain ain men  
 F148-029v,17 sche / sonder auch warhafter / all  
 F148-029v,18 mechtiger vnd ewiger Got ist . Aber doch so gehnd sy nicht so stuckweiß mit vm / lassen jnen auch

nit gefal

- F148-029v,19      len solche vngleichheit / sonder bleiben bey den einfaeligen worten des Her  
 F148-029v,20      ren Christi / die vns baides / die ge  
 F148-029v,21      genwertigkait vnd gemeinschaft des Leibs vnnd bluots Christi zeü  
 F148-030r,01      gen vnnd an bieten / daran sy nicht zweyfel / vnnd vnser Herr Gott reichlich in jnen erstattet / was  
 seine wort verhaissen vnd zuo sagen . Darumb sollen vor erzelte may  
 F148-030r,02      nung nicht bloß vnd gantzlich ver  
 F148-030r,03      worffen werden / dieweil sich solchs alles im hailigen nachtmal findet / wann es nach der stiftung  
 vnnd einsatzung Jesu Christi gehalten wirt / Sonder wa die leüt mit sol  
 F148-030r,04      chen mainungen verhafft / vnnd sy also bestreiten / soll man jnen freünt  
 F148-030r,05      lich an zaygen / Obwol solchs sich auch bey dem hayligen Nachtmal findet / so moeg es doch / noch  
 dises Gehaimnus nicht erraichen / dann im hayligen Nachtmal vber vnnd neben solchen / noch vil ein groessers gegeben  
 vnd geraicht werde / nem  
 F148-030r,06      lich der Leyb vnnd Bluot vnsers Herren Jesu Christi / wie wir her  
 F148-030r,07      nach weiter horeen werden . Es werden wol zuo erklerung dises Gehaimnus allerlay gleych  
 F148-030r,08      nus gebraucht . Als / Doctor Lu  
 F148-030r,09      ther braucht das gleychnus von eins predigers stim . Es steht da ein Prediger vnd predigt / sein stim  
 ist ain ainige stim / die auß seinem mundt geht / vnd in seinem mundt gemacht wirt vnd ist / Noch kompt dieselbig  
 ainig stim / so an ainem ort ist / nemlich in seinem mund / in vier / fünff / tausent / oder zehntausent ohren / in ainem  
 augenblick / vnnd ist doch kain andere stim in denselbigen vil tausent ohren / dan die in des Predigers mund ist / vnd ist  
 zugleich in ain augenblick ain einige stim im mund des predigers vnnd in allen ohren des volcks / als wer sein mund vnd  
 jre ohren / ohn alle mittel ein ort / da die stim were . Sein gegenthail / die Zwingli  
 F148-030r,10      schen / brauchen das gleychnus der Sonnen / die zuomal an vil orthen durch jren glantz vnd schein  
 wür  
 F148-030r,11      cke . Aber es bekennen bayde thail / das solchs nur gedancken der men  
 F148-030r,12      schen seind / die das Gehaimnus nicht moegen erraichen / in welchen wir gemeinschaft des Leibs  
 vnd bluots Christi haben . Zuo bayden thailen wirdt ein ge  
 F148-030r,13      fuert vnd gebraucht das gleychnus von der Tawben / in dero gestalt der hailig Gaist / sich bey der  
 Tauf vnsers Herren Christi geoffenba  
 F148-030r,14      ret hat / daß zuo gleicher weyl / wie die Tawb / der hailig Gaist genen  
 F148-030r,15      net werd : Also werd im Nachtmal dz Brot / der Leib : vnd der Wein / das Bluot Christi genennet .  
 Dann wie die Tawb nit sey gewesen der hailig Gaist selbs / sonder in der ge  
 F148-030r,16      stalt diser Tawben wirdt geoffen  
 F148-030r,17      bart die gegenwaertigkait des hay  
 F148-030r,18      ligen Gaysts / Also sey das Brot nit der Leib Christi / sonder mit vnd bey disem Brot / geb vns  
 Christus seinen Leib / wie er in seinem wort vns verhaissen hat . Es brauchen bayde thail auch ain gleychnus auß dem  
 propheten Esaia / da geschriben stehe / daß der Prophet hab den Herren gesehen / welche von bayden thailen auff dz  
 haylig Sacrament gezogen wor  
 F148-030r,19      den : Dan da der Prophet die ge  
 F148-030r,20      stalt des Herren sihet / schreybet er dannoch / er hab den Herren gese  
 F148-030r,21      hen / Darum / das es nicht ain laeh  
 F148-030v,01      re gestalt / sonder dz wesen der Goet  
 F148-030v,02      lichen Maiestat darbey vnd zuoge  
 F148-030v,03      gen ware / welche mit leyblichen augen nicht mocht gesehen werden : Dan / gestalt des Herren /  
 vnd der Herr / werden durch ain arth der rede( schreibt Doctor Luther seli  
 F148-030v,04      ger) für ains genomen . Also der Leib des Herren / vnnd das Bro . des Herren / werden für ains ge  
 F148-030v,05      nommen / das / wer diß Brot jset von dem wirt auch gesagt / das e . den Leib Christi geessen hab  
 / wi . Esaias sagt / Er habe den Herre . gesehen / da er sein gestalt sahe . Al  
 F148-030v,06      so werde es baides gezaigt / daß d . begreift / vnd daß da begriffen wirt Jch kan es nicht vnderlassen  
 hie  
 F148-030v,07      her zu setzen / daß Doctor Luther seliger / geschriben hat / zuo für kom  
 F148-030v,08      men ain falschen gezüg / Wan habt jr jemals von vns gehoret / daß wir das Abendtmal Christi also  
 essen / oder zu essen lehren / das allain ain eusserlich Leiblich essen da sey des leibs Christi ? Haben wir nicht al  
 F148-030v,09      so gelert durch vil Buecher / daß im Abendtmal sein zwey stuck zu mer  
 F148-030v,10      cken . Eins / das allerhoechst vnnd noettigst / das seind die wort / Ne  
 F148-030v,11      mend / esset / das ist mein Leib : Ne  
 F148-030v,12      mend / trincket / das ist mein Bluot . Das ander / Jst das Sacrament / oder Leiblich essen des leibs  
 Chri

F148-030v,13 sti . Nun die wort / kan freylich nye  
 F148-030v,14 mandt durch den halß in bauch ja  
 F148-030v,15 gen / sonder muoß sy durch die ohren ins hertz fassen / Was fasset er aber ins hertz durch die wort  
 ? Nichts anders / dann das sy lauten / naem  
 F148-030v,16 lich / Den Leib für vnns gegeben / Welchs ist das Geistlich essen . Ven haben weiter gesagt / das /  
 wer das Sacrament jsset Leiblich / ohn sol  
 F148-030v,17 che wort / oder ohn solch Gaistlich essen / dem ist s nit allain kain nutz / sonder auch schedlich /  
 wie Paulus sagt / Wer das Brot vnwürdig js  
 F148-030v,18 set / der ist schuldig am Leyb des Herren . In Summa / Doctor Luthers seligen mainung / vnd  
 vnser aller / die wir jme nach reden / ist anderst nicht / dann die gegenwaertigkait des leibs Christi im Nachtmal zuo  
 erhalten / welchs wir mit / vnnd durch das woretlin Leyblich ver  
 F148-030v,19 stehen / so vns aber weder auff na  
 F148-030v,20 türlich noch reimlich gedeütet / son  
 F148-030v,21 der bey vns dise baide red / in einer  
 F148-031r,01 lay verstandt geredt vnnd auß ge  
 F148-031r,02 legt werden / Der Leib Christi ist warhafftig im hayligen Nacht  
 F148-031r,03 mal : Vnd / Der leib Christi würdt Leyblich geessen / welches aigent  
 F148-031r,04 lich nicht nach arth dises naturli  
 F148-031r,05 chen lebens / sonder auff ain Him  
 F148-031r,06 lische weyß soll zuo gehn / dann wir ye den leyb Christi nicht mit zaenen zerbeyssen / wie anderßwo  
 weyt  
 F148-031r,07 laeuffig auß gefuert worden . Das aber für gewendet wirdt / Christus Leib sey gehn Hymel ge  
 F148-031r,08 faren / vnd zuo der gerechten Gotes gesetzt / darumb werde er in dem hayligen Nachtmal nicht  
 geessen / noch sein Bluot getruncken / Kan auß vorgesatzter erklarung lauter vermerckt werden / wie es der ge  
 F148-031r,09 genwertigkait / des Leibs vnd bluots Christi im Nachtmal / nichts bene  
 F148-031r,10 me / Dan so man in disem Gehaim  
 F148-031r,11 nuß auff ain gewiß orth dringen wolt / Jst kain zweyfel / dz alle jün  
 F148-031r,12 ger / so ferr von dem Herren geses  
 F148-031r,13 sen / eben so uil empfangen haben / als Johannes / der an seiner Brust ruowet : dann so uil dises  
 Gehaym  
 F148-031r,14 nuß belangt / gibt das orth nichts / so nimpt es vnns auch nichts / die  
 F148-031r,15 weyl wir in dem Nachtmal nicht das fleisch Christi bloß suchen / wie wir es sollen an greiffen / an  
 tasten / sonder wie wir darauß das leben haben . Wie dan hergegen die vn  
 F148-031r,16 gläubigen vnd Gotlosen / das ge  
 F148-031r,17 richt darauß empfangen vnnd em  
 F148-031r,18 pfinden . Dan so wir vnserm natürlichen vnd groben verstandt nach gehen woellen / vnd vns vil vm  
 das orth bekumeren / wurden sich drey weg finden : Entweder daß der Leyb Christi allenthalben auß gedoehnet vnd  
 auß gespannen waere : Oder / das er von ainem orth in das an  
 F148-031r,19 der faere : Oder / das taeglich auß den partickeln des Brots / vil leib Chri  
 F148-031r,20 sti hin vnnd wider gemacht wur  
 F148-031r,21 den / wie von den groben Baepstlern daroben an gezaigt worden . Aber nach disen mainungen  
 wurden wir die gegenwaertigkait des Flaischs vnnd Bluots Christi im hayligen Nachtmal verlieren / wie hernach volget  
 . Es bekennen ye baide thail / das im hayligen Nachtmal nicht ain troepflin Bluot / sonder das ganntz Bluot vnnd der  
 gantz leyb vnser Herren Christi mit gethailt werd . Wo nun dem also / wie vnwider  
 F148-031v,01 sprechlich war ist / So kan der leib Christi nicht auß gedoehnet sein / dann wo er in alle welt waere  
 auß  
 F148-031v,02 gedoenet / so wurd er nicht zugleich in allen orthen empfangen / sonder da ain fuoß / da ain arem  
 sein : So kan man auch nicht sagen / daß der leib Christi von ainem orth in das ander fare / vnd demnach nicht in das  
 Brot fare / Dann so er von ai  
 F148-031v,03 nem orth in das ander fuere / wurd er sich abermals nicht allenthalben zugleich gegenwaertig dar  
 stellen . Zuodem / so redet die Schrifft nit von jm / das er von ainem orth in das ander fare / sonder stehe oder sitzt zur  
 gerechten Gottes / welche zwar nichts anders ist / dann sein Goetlich wesen / krafft / vnd allmaech  
 F148-031v,04 tigkeit / dieweil in Got nichts leib  
 F148-031v,05 lichts / vnd demnach weder rechtes noch linckes ist . So ist daroben gnuogsam an ge  
 F148-031v,06 zaigt / wie gar es vnserm Christen  
 F148-031v,07 lichen glauben zuwider seye / vil leib auß dem wesen des Brots / durch ain zauberischen seggen zu  
 machen . So stell dir nun Christum also dar / daß sein Flaisch nicht an alle orth auß gespannen / das es auch nicht von  
 ainem orth in das ander fare / sonder stehe zuo der gerechten Gottes / vnnd geb dir also daselbst sein Flaisch vnd Bluot /

so er ain war

F148-031v,08 hafftig speiß vnnd tranck nennet / zuo essen vnd zu trincken . Jst es dir auch möglich dises Gehaimnus zuo verstehen ? wie die Goetliche krafft solches zuwegen bring ? Dises fas

F148-031v,09 set allain der Glaub / vnnd kan es die vernunft nymermehr verstehn noch auß rechnen . Es kan wol ein gläubiger mensch jm ain rechnung machen / wie er durch den hayligen Gaist werd lebendig gmacht : Wie aber die Gemeinschafft des leibs Christi mit vns / vnd in vns zuo gehe / ist so ain hoch Gehaymnuß / das es kain mensch in disem leben / mit seiner vernunft begreifen mag . Also sihest du / Christlicher Le

F148-031v,10 ser / daß dir diser Artickel den Leib vnnd bluot Christi / nicht auß dem Nachtmal nimpt / sonder dir vilmehr als in aim Gehaymnuß für die augen dar stellet / vil naecher / dan dein Seel / vnd wann er gleich vil tausentmal tausent meyl erhaben wer . Dan ob du wol sein warhaf

F148-031v,11 tig vnd wesentlich Fleisch suchest / vnnd findest / so suchest du doch nichts flaischlichs / oder nach flai

F148-031v,12 schlicher vnd natürlicher weyß / son

F148-031v,13 der allain / das entweder lebendig machet / oder richtet / welchs dem flaysch Christi durch die veraini

F148-031v,14 gung mit dem Wort / vbergeben / vnd ausserhalb dem Fleisch vnnd bluot Christi nicht gefunden wirt . Wer weyter grüblet / ist zu besorgen / das er der warhait fehlen werde . Dieweyl aber diser Artickel für

F148-031v,15 naemlich vnnd haefftig von bayden thailen getriben wirt / woellen wir etwas klaerers vnd weytlaeufigers daruon reden / damit die gläubigen sehen vnnd greiffen / wie jnen diser Artickel von der Himelfart Chri

F148-031v,16 sti so gar die gegenwaertigkait des leibs Christi nicht neme / das vnns auch kain Artickel des glaubens / oder zeugknus der heyiligen Schrift gewaltiger den Herren Christum dar stellet / dann eben diser von sei

F148-031v,17 ner Hymelfart . Auff das sich aber kain thail zuo be

F148-031v,18 klagen hab / will ich jrer bayder mai

F148-031v,19 nung von disem Artickel / vnd jrer beweysung / trewlich vnd warhaf

F148-031v,20 tig / auffs einfeltigst dar thuon . Die Zwinglischen sprechen / Chri

F148-031v,21 stus Leib vnd Bluot seyen nicht ge

F148-032r,01 genwaertig im hayligen Nachtmal / wie oben an gezaigt / dan sein Leib sey gehn Himel gefaren / allda werd er behalten / biß er wider kom zum Gericht / wie Petrus Actor . am iij . Cap . bezeüget . Derhalben doreffe man jn nicht auff Erden noch im Nachtmal suchen / welchs seins lei

F148-032r,02 dens vnd sterbens / Gaistliche ge

F148-032r,03 mainschafft vnnd gedaechtnus ist . Weyl er dann im Hymel ist / so ley

F148-032r,04 de die eigenschafft ains warhafft

F148-032r,05 gen vnnd natürlichen Leibs nicht / das er zumal mehr dann an ainem orth sey . Darumb so erzwing bay

F148-032r,06 de diser Artickel vnsers Christlichen glaubens / von seiner Hymelfart / auch die aygenschafft aines war

F148-032r,07 hafftigen Leibs / das Christus leib nicht gegenwaertig im Nachtmal / sonder allain im Hymel sey . Jr gegenthail / die Lutherischen genant / keren dises jr Argument starck vmb / vnnd lehren / das eben darumb das flaysch Christi im hayligen Nachtmal gegenwertig sey / dieweil es gen Himel gefaren / vnd zuo der gerechten Gotes gesetzt sey . Dann / sprechen sy / wann das flaisch Christi nicht in Himel gefa

F148-032r,08 ren / vnd zuo der gerechten Gotes gesetzt were / wurden wir weder sein Leyb essen / noch sein Bluot trin

F148-032r,09 cken kunden / wie in dem hayligen Nachtmal warhafftig beschicht . Zuodem / haben wir nun zum offer

F148-032r,10 mal gesagt / Die gläubigen suchen darum das flaisch Christi im nacht

F148-032r,11 mal / das sy leben / Welchs leben aber wir anderstwaher nit haben künden / dann auß der gerechten Gotes / zuo welcher Christus nach dem flaisch gesetzt ist . Dise bayde maynung / darauff gar nahe der gantz handel beruo

F148-032r,12 wet / so sy ein einfeltiger Mensche gegenainander hebt / vnd erwigt / würdt er auch nicht an sehen / oder leichtlich bey jm selbs schliessen moe

F148-032r,13 gen / welchem thail er zuo fallen soll / dann sy baid ein fein ansehen haben . Zuouor aber vnd ehe wir ainfel

F148-032r,14 tigen bericht dauon thuon / sollen wir wol mercken / das sich bayde thayl gegeneinander abermals / wie in andern puncten hefftig be

F148-032r,15 beklagen / das jnen jre wort vnnd außlegung vnrecht verstanden vnd gedeütet worden / darmit sy vns zuo uestehen geben / das man jre wort vnd red nicht so grob auff ne

F148-032r,16 men / oder auß legen soll / wie etwa moecht beschehen sein / als die es vil anderst woellen gemainet haben . Den Zwinglischen hat jr gegen



F148-032r,17 thail zuo gelegt( dan sy jr mainung anderst nit verstanden haben) als glaubten vnd bekenden sy /  
 Chri  
 F148-032r,18 stus waere also in disen sichtbarn himel gefaren / das er alda an ain ort gehefftet oder gebunden /  
 oder als in ain Taubhauß ein geschlos  
 F148-032r,19 sen waere / welche maynung zwar vnrecht / vnd die himelfart Christi im grund hieß verleügen /  
 wann Christus nur solt in disen sichtbarn hymmel gefaren sein / Welchs die Zwinglischen kaynesweges ge  
 F148-032r,20 stehen / vnangesehen was sy vom himel oder oretern in dem himel ge  
 F148-032r,21 schriben haben . Dargegen / so verstehn die Zwing  
 F148-032v,01 lischen der Lutherischen maynung von der himelfart Christi so grob / als ob sy darmit verleügneten  
 vnd vernichteten / die menschlich natur in Christo / die er von Maria durch wirckung des hayligen Gaists ge  
 F148-032v,02 nommen hat / Welchs sy aber glei  
 F148-032v,03 cher gestalt auch nicht gestehen / Dan sy warhafftig vnd vngezwei  
 F148-032v,04 felt glauben / das Christus auch nach seiner himelfart / die Mensch  
 F148-032v,05 lich natur behalt / die mit der Goet  
 F148-032v,06 lichen natur weder vermischet / noch in dieselbigen verwandelt / sonder inn ainer Person verainigt  
 sey . So steht nun der aigentlich ver  
 F148-032v,07 standt dises streyts darinnen / das wir wissen / was der himel sey / da  
 F148-032v,08 hin Christus gefaren / vnd die ge  
 F148-032v,09 rechte Gotes / zuo welcher Christus nach dem flaysch gesetzt ist . Die  
 F148-032v,10 weil wir aber solchs baydes glau  
 F148-032v,11 ben vnd nit sehen / so ist auch schwer also daruon zuo schreiben / das Got  
 F148-032v,12 tes herligkait nichts ab gebrochen / vnd es einfeltige leüt fassen künden / welchen wir hie allaine  
 dienen / Dann leüthen die nur lust zuo zan  
 F148-032v,13 cken haben / kan nichts so aigent  
 F148-032v,14 lich vnd fleysig dar gethan werden / das sy nicht tadlen künden . So nun der haylig Paulus sagt /  
 Es sey in kains menschen hertzen kom  
 F148-032v,15 men / es hab es kaines Menschen ohr gehoeret / noch aug gesehen / die frewd / so Got seinen  
 außerwoelten kindern berait hat . Wer will dann von dem wesen des Himels reden / in welchem solche herligkait ist / da  
 F148-032v,16 von hie Paulus redet . Dieweil dan etwas daruon muoß geredt sein / soll man anderst disen span  
 entschayden / so woellen wir den sichersten weg gehn / vnd da  
 F148-032v,17 von hoeren / den ausserwoelten werck  
 F148-032v,18 zeüg Gottes / den H . Apostel Pau  
 F148-032v,19 lum / der nicht allain in den drit  
 F148-032v,20 ten himel verzuckt worden ist / son  
 F148-032v,21 der der auch auß / oder in dem hy  
 F148-033r,01 mel auf erden / den Herren Christum nach seiner Himelfart gesehen vnd gehoret hatt / der schreibet  
 also zun Ephesiern / am ersten capitel : Gott hab Christum auff erwecket von den todten / vnd gesetzt zuo seiner ge  
 F148-033r,02 rechten im Hymel / vber alle Für  
 F148-033r,03 stenthum / Gewalt / Macht Herr  
 F148-033r,04 schafft / vnnd alles was genandt mag werden / nicht allain in diser welt / sonder auch in der  
 zuokünfft  
 F148-033r,05 gen / vnnd hat alle ding vnter seine fuesse gethan . Jtem hernach im iiij . cap . Der hinunter  
 gefaren ist / das ist der  
 F148-033r,06 selbig / der auff gefaren ist vber alle himel / auff das er alles erfüllet . Jn disen bayden sprüchen /  
 redet Pau  
 F148-033r,07 lus nicht mit ainerlay oder gleich  
 F148-033r,08 foremigen worten von der himmel  
 F148-033r,09 fart Christi / den in dem ersten sagt er : Christus sey gsetzt zur rechten Gottes im Himmel . Jm  
 andern spruch aber sagt er : Christus sey ge  
 F148-033r,10 faren vber alle Himel . Zum dritten / so bezeüget Lucas im buoch der Apostelgeschicht / das Christus  
 mit S . Paulo vor Da  
 F148-033r,11 masco nach seiner himelfart geredt hab / Jch bin Jesus / den du verfol  
 F148-033r,12 gest . Dise drey zeugknus gegen  
 F148-033r,13 einander gehalten / lehren vns / das es nichts dann ain lauter Mensch  
 F148-033r,14 licher gedanck sey / vom himel / als von einem besondern ort zuo geden  
 F148-033r,15 cken / dahin vnser Herr Christus ge  
 F148-033r,16 faren sey / dieweil S . Paulus zeüget Er sey vber alle himmel / vnnd in himel gefaren : Vnd / Der mit  
 jme vor Damasco redet / der den himel nicht verlasset . Wie sich nun dise sprüch / mit einem gedichten ort rei



- F148-033r,17 men / kan ein jegklicher / auch vn  
 F148-033r,18 verstendiger mensch / leichtlich se  
 F148-033r,19 hen . Was dann der Himmel nicht sey / hab ich jetzt an gezaigt / Nem  
 F148-033r,20 lich / nicht ain solch ort / wie jnen die Menschen ohn Gottes wort mit lauter Menschlich gedanken  
 / er  
 F148-033r,21 dichten vnd ein bilden / Eygentlich aber lehren / was er sey / kan kain Mensch sagen / so lang wir  
 hie auff erden leben / sondern dieweil es ein Artickel des Glaubens ist / Ein Himel vnd ewigs leben glauben / so künden  
 wir eben daruon reden / wie von andern Artickeln des Glau  
 F148-033v,01 bens / nemlich / stamlen wie die kin  
 F148-033v,02 der / biß es vns von Gott offenba  
 F148-033v,03 ret / das wir es von angesicht zuo angesicht sehen / vnd erkennen wie wir erkenet worden sein .  
 Also glau  
 F148-033v,04 ben wir / das das ewig vnendtlich Wort / oder Son Gottes / sey flaisch worden / das ist / Er hab  
 menschlich natur an sich gnomen / das nun die Goetlich vnnd mensch  
 F148-033v,05 lich natur miteinander verainiget sein / glauben wir vngezweyfelt / daran vnns auch vnser Erloesung  
 vnd seligkait stehet . Wir verstehn aber solchs nicht / vnnd künden s nimermehr begreifen / so lang wir hie auff Erden  
 leben . Also glauben wir ainen hymel / vnnd zwar die außerwoelten leben auch bereit darin / zuouor vnnd ehe sy sterben  
 . Was er aber sey / kan kein mensch auß sprechen . Dergleichen moegen wir auch re  
 F148-033v,06 den / von der gerechten Gottes / dz in der hayligen Goetlichen schrift / dardurch nicht verstanden  
 ain be  
 F148-033v,07 sonder orth / sonder der Gewalt / Maiestaet / vnd herrligkait Gotes / zuo welchen Christus nach  
 den flaisch ist gesetzt worden . Vnd weyl wir dieselbigen eben so wenig als den Himel verstehen / darmit wir dan  
 F148-033v,08 noch etwas daruon wissen / biß wir es sehen / so stamelt Gott selbs mit vns als seinen lieben kindern  
 . Vnd beschreybet dieselbigen durch ain gleichnus von weltlichen Künigen vnd Fürsten / die da pflegen neben sich zuo  
 setzen / welchen sie jre gewalt vbergeben / daß sy mit jnen herr  
 F148-033v,09 schen vnd Regieren sollen / dardurch gibt vnns Gott sein Allmaechtige Glorj vnd herrligkait zuo  
 uerstehen / welche durch die Gerechte in der hailigen Schrift verstanden wirt . Also sagten die zauberer zuo Pha  
 F148-033v,10 rao : Das ist Gottes finger / da sy Mosi die zaichen nit kundten nach thuon / dardurch sy Gottes  
 krafft vnnd allmaechtigkait verstuonden . Von diser gerechten hand Gottes redet Salomon : Sihe / der hym  
 F148-033v,11 mel / vnd aller himeln himel / moegen dich nicht begreifen / wie solt s dan dises Hauß thuon /  
 das ich deinem Namen gebawet hab ? Deßgleichen im Propheten Esaia : Sihe / der Himel ist mein stuohl / vnd die Erd  
 meiner sueß schaemel / Was ist s dan für ain hawß / das jr mir bauwen wolt ? Vnd so uil künden wir aufs kürztz an  
 zeigen / was vns der hy  
 F148-033v,12 mel sey / dahin Christus gefaren / vnd die gerechten Gottes / zuo wel  
 F148-033v,13 cher Christus gesetzt . So zeüget nun die hailig schrift das Christus sey zuo der gerechten Gotes  
 in himel gesetzt . Der Herr hat gesagt zuo meinem Herren / setz dich zuo meiner Gerechten / biß das ich lege meine  
 feinde zum schaemel deiner fuesse / vnd was er dardurch empfangen hab / zeüget Christus selbs : Mir ist geben( spricht  
 er) aller gewalt in hymel vnd auff er  
 F148-033v,14 den . Dieweil dan Christus als des menschen Son / gehn Himel gefa  
 F148-033v,15 ren / vnd gesetzt zuo der gerechten Gottes : Die gerechte Gotes aber erfüllet hymel vnd Erden / so  
 vol  
 F148-033v,16 get hierauß klaerlich / das nun auch des menschen Son alle ding gegen  
 F148-033v,17 waertig sey / vnd das er alles erfül  
 F148-033v,18 le / der vber alles herrschet vnd re  
 F148-033v,19 gieret . Dann wie nach der hymel  
 F148-033v,20 fart Christi / nicht nur die Goetliche natur Regiert / Sonder auch der mensch Christus / dem aller  
 gewalt im hymel vnd auff erden gegeben ist : Also erfüllet nit allein der Son Gotes alles / sonder auch des men  
 F148-033v,21 schen Son / der vber alle hymel ge  
 F148-034r,01 faren ist / daß er alles erfülle . Sol  
 F148-034r,02 ches erfüllen aber / ist nicht natür  
 F148-034r,03 lich / dadurch die menschlich natur in Christo verleügnat / sonder ein Goetlichs / dadurch er alles  
 regiert / welches wir glauben / aber nicht verstehen künden . Vnd hieher ge  
 F148-034r,04 horet auch / das wir droben von dem wortlein / Leiblich / gesagt haben / daß sein Flaisch vnns im  
 hayligen Nachtmal / LEJBLJCH / gege  
 F148-034r,05 ben wirt / das ist / Eben der Leib / der ans Creütz gehenckt wirt / aber auff ein vnerforschliche weyß  
 . Also sagen auch wir hie / Es erfülle auch des menschen Son / der zuo der ge  
 F148-034r,06 rechten Gottes gesetzt ist / alles / al  
 F148-034r,07 so / das jme alle ding gegenwaertig sein . Vnd widerum : Er allen crea

F148-034r,08 turn / sonderlich seinen gläubigen / in welchen er mit seiner gnad son  
 F148-034r,09 derlich wohnet . Darmit ich s aber den einfaltigen noch klärer fürmahle / sollen sy also gedencken  
 / daß vor Got alle orth / hoch vnd tieff / weyt vnnd brayt / nur ain orth / oder also zu reden / kain orth sein / Dan wir  
 reden yetzt von den herrlichen grossen Pallast / darin Got wohnet / welcher so gar an kain orth gebunden / das ferr von  
 vns sey / das vns vil mehr die hai  
 F148-034r,10 lig Goetlich schrifft bezeuget / wann es Gott ainem menschen wolt of  
 F148-034r,11 fenbaren / Er doreff sich nicht ferr von dannen bewegen / Sonder er wurd die gerechten Gottes / das  
 Reich / den Gewalt / Maiestet vnd herrligkait Gottes / bey jme / vnter jme / neben jme / ja allenthalben / vmb jne her  
 sehen / wie auff dem berg Thabor gschehen / da Moses vnd Elias den hymel nicht ver  
 F148-034r,12 lassen / vnd doch auff den berg Tha  
 F148-034r,13 bor mit Christo reden . Jtem / daß die Engel bey vns vnd vnter vns auf erden sein / vnd auß dem  
 hym  
 F148-034r,14 mel nicht faren / sonder ohn vnter  
 F148-034r,15 laß das angesicht des Vatters im himel sehen / Also auch der gläubi  
 F148-034r,16 gen Seelen / doreffen nicht ferr fa  
 F148-034r,17 ren / wann sy auff geloeset werden / vnd bey Christo dem Herren alß  
 F148-034r,18 bald sein / denen man kain fenster darff auff thuon( wie die alten wei  
 F148-034r,19 ber pflegen bey den sterbenden Chri  
 F148-034r,20 sten / damit die Seele künde hin  
 F148-034r,21 auß faren) die offenbarung ist be  
 F148-034v,01 rait da / wie auch der verdampften ewiger tod / etwan auch scheinbar ehe sy sterben . Von dem ort  
 redet die Schrifft auf menschliche weiß / das Lazarus vber sich getragen / vnd der Reich man in die Hell hi  
 F148-034v,02 nab begraben sey / Welches wir nach anlaitung des glaubens ver  
 F148-034v,03 stehn vnd auß legen . So nun ain einfaltiger Mensch also gedacht hat / das alle orth nur ain ort sein  
 / welches alles Gott er  
 F148-034v,04 füllet / so nim die gleichnus Luthe  
 F148-034v,05 ri / daroben gesetzt / von ainer stim aines predigers / die in vil tausent ohren zuomal ist / so wirst  
 du etli  
 F148-034v,06 chermassen dir ein bilden künden / wie Christus als des Menschen Son alles erfülle / vnnd gedencke  
 auch / das hieher kain natürlisches / aber doch ein warhafftigs erfüllen gehore / so wirst du auch bald ver  
 F148-034v,07 stehen künden / wie Christus der Herr im hayligen Nachtmal ge  
 F148-034v,08 genwertig / den wir nicht natürlich oder auff die art dises lebens / aber doch warhafftig geessen /  
 dardurch weder die menschlich natur in Chri  
 F148-034v,09 sto verleünet / oder vernichtet / noch Christus vom himel auf vnd ab gezogen / sonder durch die  
 hand  
 F148-034v,10 lung des hayligen Nachtmals ge  
 F148-034v,11 genwertig geoffenbart werden . Lucanus lib . 9 . Est que Dei sedes vbi terra , und pontus , und aer  
 , Et celum , und virtus superos , quid que  
 F148-034v,12 rimus vltra , Iupiter est , quocun que vides , quocun que moueris , Iouis omnia plena . Das aber für  
 gebracht wirt auß der Epistel S . Pauli an die Phi  
 F148-034v,13 lipper / das Christus vnser nichti  
 F148-034v,14 ge leib verklern werd / das sy seinem verklerten leib ehnlich werden / nach der würckung / damit  
 er kan alle ding jme vnterthenig machen / dar  
 F148-034v,15 auß dan volg / das auch vnser leib muessen allenthalben sein / nach der aufferstehung von den  
 todten / wan Christus leib allenthalben were . Darauff gebe ich zur antwort / Das noch ain grosser vnterscheid zwischen  
 dem leib Christi vnd vn  
 F148-034v,16 sern leiben sey . Dan Christus leib / ist das leben worden / das er nicht nur lebt / sonder auch  
 lebendig ma  
 F148-034v,17 chet / welchs aber vnserm leib nim  
 F148-034v,18 mermehr kan zuo geschriben werden . Also auch / obwol wir mit Christo seind in das himlich  
 wesen gesetzt / so sind wir doch nicht zur gerechten Gottes gesetzt / Demnach / das vn  
 F148-034v,19 ser leib in der Glorj des Vatters sein werd / da Christus ist / das ha  
 F148-034v,20 ben sy daher / das der mensch Chri  
 F148-034v,21 stus / zur gerechten Gottes gesetzt ist / für sein Person / Des Gaistlichen leibs / wir aber glider sein  
 / vnnd er vnser haupt / der aber in allen din  
 F148-035r,01 gen den fürgang hat . Darum hat es weit ain andere gestalt / vmb den leib Christi / dem aller gewalt  
 ist geben / vnd vm vnser leib / die al  
 F148-035r,02 so dises gewalts geniessen / das sy dardurch ewig erhalten werden . Diweil sich dan baide thail yetzt

der zeit erkleren / das sy weder durch den himmel / noch gerechte Gottes ein sonder orth verstehen / sonder die Maiestet  
 / Gewalt / Glorj / vnd herrligkait Gotes / so man die gro  
 F148-035r,03      ben einbildung gefallen last / darmit baide thail einander beschuldigen / da man das flaisch Christi  
 weder natürlich jsset / noch in ain ort be  
 F148-035r,04      schleüßt / werden sich einfeltige Chri  
 F148-035r,05      sten auch wol selbst berichten kun  
 F148-035r,06      den / wie Christus zur gerechten Gottes / im himmel vnd vber alle himel sitzt / sein Flaisch vnd  
 Bluot im hayligen Nachtmal zuo ainer lebendigen vnd warhafftigen speys gebe . Wer vber den Glauben / dar  
 F148-035r,07      von mehr begert zuo wissen / der bitt Gott mit vns / das sich der Son Gottes zur Erloesung der  
 seinen / bald sehen laß / vnd vns offenbar / wz wir lang geglaubt haben . Mehr kan ich daruon nicht sagen . Darauß  
 moegen auch die baide sprüch / Flaisch ist kain nutz / Vnnd / Wir kennen nun Christum nicht mehr nach dem flaisch  
 / leichtlich verkleret vnd verstanden werden / dann ein anders ist es gesagt / Das flaisch ist kain nutz / vnd ein anders /  
 Das flaisch Christi ist kain nutz / Dann auff das des Herrn junger wüsten / was dz flaisch Christi we  
 F148-035r,08      re / setzt er hinzuo / das für euch gege  
 F148-035r,09      ben wirt . Weil nun solchs die Chri  
 F148-035r,10      sten bey dem Herren suchen / suchen sy nicht bloß flaisch / wie die Caper  
 F148-035r,11      naiten : Sonder also / das sy auß den flaisch das leben haben / vnnd ein newe creatur werden . Also  
 kennen wir wol kainen Erloeser / dann nur Christum in seinem flaisch / vnnd kennen aber Christum nicht / nach dem  
 flaysche / Das ist / Wir suchen nichts flayschlichs an jme / sonder alles himlisch . Dieweil aber auch disen spruch Christi  
 Joha . vj . cap . baide tail vn  
 F148-035r,12      gleich auß legen / Der Gaist ist s / der lebendig macht / das flaisch ist kain nutz / woellen wir auch  
 weitleuffi  
 F148-035r,13      ger daruon handeln . Der ein thail sagt / Christus rede alhie nichts von seinem flaisch / dan es were  
 ab  
 F148-035r,14      schewlich zuo horeen / so man sagt / Das flaisch Christi wer kain nutz / durch welches wir seind  
 erloeset worden / von welchem auch Chri  
 F148-035r,15      stus redet / Mein Flaisch ist war  
 F148-035r,16      hafftig ein speiß / sonder er rede von dem flaischlichen verstand / welcher nicht nutz ist / dan wie S .  
 Paulus sagt / Der natürlich Mensch( wel  
 F148-035r,17      cher flaisch ist) vernimpt nicht wz des Gaists Gottes ist . Der ander thayl aber saget / Der Herr  
 Christus rede von seinen flaisch welches natürlich / leiblich / oder flaischlich geessen / nicht nutze : aber gaistlich geessen  
 / das ist / glauben / das er für vns in den todt sey zur erloesung geben / das nütze . Den span aber vber baide vngleiche  
 auß  
 F148-035r,18      legung / waiß ich nit besser zuo ent  
 F148-035r,19      schaiden / dann so wir den rechten verstandt der wort Christi / durch sein Gnade dar thuon / den  
 vnns die vor gehende wort in die handt ge  
 F148-035r,20      ben : Dan Christus hat gerad dar  
 F148-035r,21      uor gesagt / Wie mich gesandt hat der lebendig Vatter / vnnd ich lebe vmb des Vaters willen : Also  
 wer mich jsset / der wirt leben vmb mei  
 F148-035v,01      nen willen . Dise wort / so sy mit den nach uolgenden verglichen werden / wirt sich der recht  
 verstandt klaer  
 F148-035v,02      lich finden / diss orts / darüber man sich zwayet . Daß das flaisch Christi lebt / dz lebt es vmb des  
 Vatters willen / Dann alles das es ist / das hat es vom Vatter / der Gaist ist einerlay natur mit dem hayligen Gaist . Wer  
 nun das Flaisch Christi also an sihet / das es für sich selbs lebe / vnd esse es / dem waere es warlich nicht nutz . Der es  
 aber an sihet / dz es lebt vmbs Vatters willen / dem ist es warlich nutz . Darumb sagt Christus nicht bloß : Wer flaisch  
 jsset / sonder wer mich jsset / der wirt leben vmb meinen willen : Dann das wort Mich / begreift nicht nur flaisch /  
 sonder Gaist / der fürnaem  
 F148-035v,03      lich lebendig macht / vmb des wil  
 F148-035v,04      len auch sein flaisch lebet / vnnd le  
 F148-035v,05      bendig machet : Dann es ist yetzt in der herrligkait Christi / schreibet Cyrillus / ein würckhung  
 bayder naturen / des Gaists vnd des flai  
 F148-035v,06      sches . Also braucht nun der Herr Christus das woretlein( Flaisch) auff zwo weyß . Erstlich / nach  
 dem verstand der Capernaiter / die nur allain vom flaisch für sich selbst redeten . Dar  
 F148-035v,07      nach in seinem warhafftigen ver  
 F148-035v,08      standt / da sein flaisch von seinem Gaist nicht ab gesündert ist . Jem ersten verstandt ist geredt  
 / Flaisch sey nicht nutz : Dan so schon ainer dem Herren Christo in ainen Arein oder schenckel gefallen waere / vnd  
 daruon geessen het / wurd es jme nicht genutzt haben . Jem an  
 F148-035v,09      dern verstand / so es mit dem Gaist verstanden wirdt / mit welchem es auch vereinigt worden ist /

so ist es ain warhafftige speyß zum ewigen leben / allen die es im Glauben ge  
 F148-035v,10 brauchen . Weil aber diser Gaist dz flaisch auch toedtet / vnd in die Hell fueret / wie er lebendig  
 machet / vnd in himel fueret / so soll die meldung des Gaists die vnbuoßfertigen abermal schrecken / vnnd ermanen zur  
 Buoß / daß sy sich probiern / vnd nit am flaisch allain / sonder fürnaem  
 F148-035v,11 lich am Gaist nicht versuendigen . Darauß kan nun ain yeder / mei  
 F148-035v,12 nes verstands / leichtlich die wider  
 F148-035v,13 waertigen außlegungen entschay  
 F148-035v,14 den : dan es ist baydes war / Chri  
 F148-035v,15 stus redet von seinem flaisch / vnd redet nicht von seinem flaisch / so uil das wesen des Flaisches  
 belangt / wan es für sich selbs ohn den gaist gefasset wirdt / so ist kain streyt / es nutze nicht / Vnnd ist also zu reden /  
 nicht sein flaisch . Ob ich wol kain ander Substantz verstehe / dann eben seines flaischs / noch dannoch wer im flaisch  
 dichtet ohn den gai  
 F148-035v,16 ste / der dichtet anstatt des flaischs Christi ain flaisch / das aigentlich das flaisch Christi nicht ist .  
 Dar  
 F148-035v,17 nach / so ich es mit dem Gaist ver  
 F148-035v,18 stehe / in welchem verstandt es ay  
 F148-035v,19 gentlich das flaisch Christi genen  
 F148-035v,20 net wirt / so ist es nutz . Es ist auch hie wol zu mercken / daß Christus in disen sprüchen / nit bloß  
 von seinen flaisch für sich selbs redet / Sonder also / das es vns le  
 F148-035v,21 bendig mache / vmb welches wil  
 F148-036r,01 len er will verstanden haben / wie es vns nutz oder nicht nutz sey . Dise erklerung ist wol den gemei  
 F148-036r,02 nen man etwas dunckel / die doch nicht wol klarer dar geben werden mag / Yedoch gibt sy in summa  
 zuo  
 F148-036r,03 uerstehen / was des Herren Chri  
 F148-036r,04 sti mainung sey / vnnd wie ferr ob  
 F148-036r,05 geschribne Außlegung mit / oder wider ainander sein . Vnnd ist das die suma / Das flaisch Christi(  
 von welchem wir yetzt als ainer speyß reden) ohne Gaist / als flaisch / vnd nicht weiter betrachtet / Jst nicht nutz . Aber  
 mit dem Gaist gefasset / was ist es anders / dann der gantz Christus selber / der vns nicht al  
 F148-036r,06 lain nutz ist / am creütz / zur behaltung vnser schuld / Sonder gantz von vnns im hayligen Nachtmal  
 warhafftig geessen / ist vnser leben / ohn welchen wir / so wenig ewig leben künden / als das natürlich le  
 F148-036r,07 ben / ohn natürliche speiß erhalten . Das sey genuog auch vonn disem puncten . Damit aber  
 aigentlich die glaeu  
 F148-036r,08 bigen wissen moegen / was jnen im hailigen Nachtmal gegeben werd / sollen sy es also fassen . Jem  
 hayligen Nachtmal / seind sechs vnderschied  
 F148-036r,09 liche ding . Die drey / sihet vnd hoe  
 F148-036r,10 ret man mit leiblichen augen vnnd ohren . Die drey andern ding aber / kan man weder mit leiblichen  
 au  
 F148-036r,11 gen sehen / noch mit leiblichen oh  
 F148-036r,12 ren horeen . Die drey eusserliche ding seind das eüsserlich Wort / das eüs  
 F148-036r,13 serlich Brot / vnnd der eusserlich Wein / Dann das eüsserlich wort / so Gott selbs geredt / vnnd auff  
 zu  
 F148-036r,14 schreiben befolhen / welches kain mensch von jm selber erdichtet hat sonder auß dem munde des  
 Sons Gottes gangen / vnd noch durch den diener geredt wirdt / das wirt gehoret : das Brot aber / vnnd der Wein /  
 werden gesehen / geschmeckt / an gegriffen vnnd an getastet . Die drey andern stuck / so eusserlich we  
 F148-036r,15 der gesehen / noch gehoret werden / seind : Erstlich / das wort Gottes / das Gott selbs / das ist /  
 der ewig Son Gottes ist / das selbstendig wesen Gottes . Das ander / ist der warhafftig leib Christi . Das drit / ist das  
 warhafftig Bluot Christi . Dise sechs stuck vereinigen sich mit  
 F148-036r,16 einander in dem hayligen Sacra  
 F148-036r,17 ment / das bey dem mündtlichen wort der verhaissung / das ewig wort des Vaters ist . Bey dem leib  
 F148-036r,18 lichen Brot / der war leyb Christi : bey dem Wein / dz warhafftig bluot Christi / für vnser sünd  
 vergossen . Die drey letsten ding verainigten sich in der person Christi : dan wie er das ewig Wort des Vaters ist / also  
 hat er vnser Flaisch vnd Bluot an sich in ainigkait der Person ge  
 F148-036r,19 nomen . Darauß volget / das Chri  
 F148-036r,20 stus gantz vnd vnzertrennet / bey seiner stiftung des hailigen Nacht  
 F148-036r,21 mals ist / neben dem sichtbarn brot vnd wein / die recht war speiß vnd tranck mit seinem Flaisch  
 vnd bluot / Wie er dann auch das ewig Brot Gotes ist / dz von hymel herab ge  
 F148-036v,01 stigen / daz ist / dz ewig wort vnd son Gottes / auß dem wir alle das le  
 F148-036v,02 ben haben . Solchs hab ich darum also vnderschiedlich an zaygen woel



- F148-036v,03      len / damit die einfaltigen wissen / warinnen dises Sacraments ge  
 F148-036v,04      haymnus stehe / auff daß sy nicht die schelffen für den kern nemen . Dann souil die verainigung  
 selbst belangt / so gestehn auch die vnsern nicht / daß der leib Christi vnd sein Bluot / weder in das Brot vnd wein  
 veraendert / noch in das Brot vnd Wein ein geschlossen / noch an das Brot vnd Wein gehefftet / oder ge  
 F148-036v,05      bunden seyen / Sonder nach des Herren wort vnd verhaissung / vn  
 F148-036v,06      sern armen gewissen zuo trost / ge  
 F148-036v,07      genwaertig sey . Was aber das für ain verainigung sey / ist noch von kainem thail gnuogsam dar  
 gethon / gedencck es werd auch noch wol ein guote weyl verborgen bleiben . Allain muoß ich hie ain subtilen jrrthumb  
 an zaigen / deren / die da woellen dafür gehalten werden / als ob sy nach der Apostel vnd all  
 F148-036v,08      ten Kirchenlehrer mainung / von dem hayligen Nachtmal glauben vnd halten . Dieselbigen  
 vnterschai  
 F148-036v,09      den nicht allain die bayde speiß vnd tranck / sonder wider die Sacra  
 F148-036v,10      mentlich ainigkait trennen sy es / lassen in der warheit im Nachtmal ferner nichts dann Brot vnd  
 wein / welchs sy das Gratias nenen : dan sprechen sy / Wa die rechtgleubigen sein / da bringen sy in jren hertzen mit sich  
 Christum / die rechte speiß . So sy nun von disem Brot essen / so seind im Nachtmal zuogegen bey  
 F148-036v,11      einander / das Brot vnd der Leyb Christi / den sy in jren hertzen mit sich bringen . Dise Lehrer  
 trennen bayde speyß / so sy es allain solten vnderschayden . Aber jrem fürge  
 F148-036v,12      ben künden sy dennocht ain schein machen / dan sy sprechen : Die recht  
 F148-036v,13      glaebigen bringen Christum die recht ware speyß / allberait mit sich zuo dem Brot des Nachtmals  
 / wie solten sy jn dann erst empfangen . Darum empfangen sy allain Brot vnd Wein / vnnd nicht den waren leyb Christi  
 / den sy zuuor empfan  
 F148-036v,14      gen haben : Daß sy aber den Leyb Christi mit bringen / sagen sy / ist of  
 F148-036v,15      fenbar / dan die außerwoelten gehn im glauben zum Nachtmal : durch den glauben aber wohnet  
 Christus in jrem hertzen : So volget / daß sy im glauben Christum mit brin  
 F148-036v,16      gen . Dises Argument hat warlich ain ansehen / vnnd dorefft einfaltig Leüt bald blenden / Aber  
 es fehlet jme : Ob es wol war ist / daß die glaebigen / Christum / sein Fleisch vnd Bluot im hertzen haben / obwol der  
 Herr Christus volkomen ist / so erraichen doch die glaebigen die volkomenhait nicht gantz vnd gar( Wir reden yetzo  
 nicht von der vollkommenhayt des gehorsams Christi / welcher auch den schwach  
 F148-036v,17      glaebigen als volkomen zuo gerecht  
 F148-036v,18      net / als volkomen er an jme selber ist / sonder von dem leben / das wir auß Christo ab dem haupt  
 haben / welchs in vns nicht volkomen sein kan / solange wir mit disem sündi  
 F148-036v,19      gen flaysch behengt sein .) Daruon redet Sanct Paulus / in der j . zun Corinthern am xj . da er also  
 sagt : Den welcher vnwir  
 F148-036v,20      dir isset vnd trincket / der jsset vnd trinckt jme selber das Gericht / da  
 F148-036v,21      mit das er nicht vnderschaidet den Leyb des Herren : Mit welchen Worten er klar an zayget / daß  
 die da vnwirdig essen / nit allein Brot essen / sonder auch den Leyb Chri  
 F148-037r,01      sti empfangen / welchen sy nit vn  
 F148-037r,02      derschayden / dem alles Gericht v  
 F148-037r,03      bergeben ist : Vnnd allain das le  
 F148-037r,04      ben ist / denen so mit warem glau  
 F148-037r,05      ben an jme hangen . Den andern aber / ain Richter vmb jres vnglau  
 F148-037r,06      bens willen . Sollich Gericht hat er auch alßbald an vilen zuo Corin  
 F148-037r,07      tho / doch mit Gnaden erzayget / das jre so vil schwach vnnd kranck worden / vnd ain guot thail  
 gestor  
 F148-037r,08      ben waren . Vnnd wo sy jre sünde in disem Gericht nicht erkennet o  
 F148-037r,09      der Buoß gewürckt / hetten sy auch solch gericht / so nur zeitlich an jnen erzayget / auch Ewigklich  
 erfahren muessen / vnnd waere nicht bey diser straff bliben . Also schreybet Sanct Paulus dises Gericht / das ist die straff  
 dem Herren Christo zuo / vnd lehret da  
 F148-037r,10      mit alle Christen / was für ain Ge  
 F148-037r,11      richt der Son Gottes in den vn  
 F148-037r,12      glaebigen erzaigen werde / dieweil er also bar die Corinthern so erschre  
 F148-037r,13      ckenlich haym suchet . Darumb alles was im sechsten Capitel Johannis von dem essen des flayschs  
 Christi / vnd trincken seines Bluots geredt würt : Als / Wer mein Fleisch jsset / vnnd mein Bluot trincket / der beleibt  
 inn mir / vnnd ich in jme / vn würt ewig  
 F148-037r,14      klichen leben / Dann mein Flaysch ist die rechte speyß / vnd mein Bluot ist das rechte tranck .  
 Vnnd aber  
 F148-037r,15      mals : Wer mein Fleisch jsset / vnd mein Bluot tricket / der beleibt inn mir / vnnd ich in jm . Vnnd  
 aber



- F148-037r,16 mals : Wer mich jsset / derselbig wirdt auch leben vmb meinen wil  
 F148-037r,17 len . Vnnd abermals : Warlich / warlich sage ich euch / Werdet jr nicht essen das flaisch des menschen  
 F148-037r,18 Sons / vnnd trincken sein Bluot / so habt jr kain leben in euch . Dise Sprüch alle / gehen allain auff die gläubigen / denen auch Christus allain das leben ist / Auff welche weyse / das ist zum leben / er anderst nicht / dan im glauben / vnd durch den glauben geessen würdt . Weyl es aber auff dise weyß die vngleü  
 F148-037r,19 bigen nicht essen / so künden sy auch daruon nicht leben . Das aber etlich sagen / Jem sech  
 F148-037r,20 sten capitel Johannis werd nichts gehandelt vom Nachtmal Chri  
 F148-037r,21 sti / wie dann auch war / vnd woel  
 F148-037v,01 len darmit den Gegenthail ab trei  
 F148-037v,02 ben / daß sy wider die Niessung der vngläubigen fürwenden . Darauf neme du ainfaeltiger Leser disen be  
 F148-037v,03 schaide . Obwol das war / das in disem Capitel nichts vom Nacht  
 F148-037v,04 mal Christi geredt / so wissen wir doch / auß dem oben an gezaigten be  
 F148-037v,05 richt / das in dem Nachtmal Chri  
 F148-037v,06 sti nicht allain Brot vnnd Wein / sonder auch das Flaisch vnd Bluot Christi anß gespendet werden . Christus aber hat nicht zwen leib oder zwayerlay Flaysch / Sonder nur ain flaisch / vnnd nur ain leyb / welches Flaisch mit dem Brot im hayligen Nachtmal auß gespendet würt / daruon Christus allhie Jo  
 F148-037v,07 hannis am vj . Capitel redet . Vnd kain anderer vndterschide ist / dan das Johannes am vj . Capitel al  
 F148-037v,08 lain von der außspendung des flai  
 F148-037v,09 sches Christi redet / die durch das wort des hayligen Euangeliums beschicht / allhie aber im hayligen Nachtmal vber daz wort / mit Brot vnnd Wein . Doch in bayden or  
 F148-037v,10 then / ain Christus ist es / ain Flai  
 F148-037v,11 sche vnd ain Bluot ist s / vns beleibt es ewigklich / dauon in bayden ore  
 F148-037v,12 then geredt würdt . Demnach wirdt sich ain einfael  
 F148-037v,13 tiger wol wissen zuo berichten / inn welchem verstandt es geredt wer  
 F148-037v,14 de . Christus rede Johannis am vj . Capitel nichts vom hayligen Nachtmal / wie dann wahr . Aber von den fürnembsten thail des hey  
 F148-037v,15 ligen Nachtmals / Naemlich / von seinem Leib vnd Bluot / welche für sich selbst kain Sacrament ma  
 F148-037v,16 chen / ohn welche aber widerumb Brot vnd Wein laehre zaichen / vnd demnach kain warhafftig Sacra  
 F148-037v,17 ment seyend / noch sein künden . Auß disem ist nun leicht auff des Doctor Luthers gegenthails ein  
 F148-037v,18 red zuo antworten . Dann erstlich / was auß dem sechsten Capitel für  
 F148-037v,19 gebracht / ist schon allberayt ver  
 F148-037v,20 klaeret / wie es die vngläubigen nit an gehe . Zum andern / auf die Gleichnus zuo antworten / von dem Fewr vn  
 F148-037v,21 der dem Stroh / nymme disen be  
 F148-038r,01 richt : Wo das fewr dise zwo ay  
 F148-038r,02 genschafft hette / das wie es hitzig vnd an zünden kan / Also auch kael  
 F148-038r,03 ten vnd loeschen kündte / moechte es sich mit dem Leib Christi etlicher  
 F148-038r,04 massen vergleichen . Nun aber das fewr / wo es ist / da brennet vnd hi  
 F148-038r,05 tziget es allain / aber gar nicht hat die natur zuo kaelten vnd zuo loeschen . Darumb hat es ain ander gestalt mit dem Flaisch Christi / welches nicht allain lebendig machet / son  
 F148-038r,06 der auch richtet oder toedtet . Wie dan auch Sanct Paulus von den dienern des hayligen Euangeliums redet / die das Euangelium Chri  
 F148-038r,07 sti verkündigen / Dann wir seindt / spricht er /( ij . Corinth . ij .) Gott / ein guoter geruch Christi / baide vn  
 F148-038r,08 der denen die da selig werden / vnd vnder denen die verloren werden : disen ein geruch des Todts zum Tod / jenen aber ein geruch des le  
 F148-038r,09 bens zum leben . Vnnd war doch ain Christus / den sy baide den ver  
 F148-038r,10 lornen vnd seligen predigten . Wir sehen auch solches an der Sonen / welchs gleichnus jnen nicht zuwi  
 F148-038r,11 der : Einerlay glantz der Sonnen macht die Erden haerdt / vnd das Wachs waich / noch endert sich die Sonne nicht / aber nach vnderschi  
 F148-038r,12 de der Creaturen / würcket auch sy vndterschidlich . Also auch Chri  
 F148-038r,13 stus der Herr / hat nach vnderschied der menschen / vnderschiedliche wür  
 F148-038r,14 ckhung / in den Gläubigen / das le

F148-038r,15      ben : in den vnglaeubigen / das Ge  
 F148-038r,16      richt . Also sehen wir auch / das Chri  
 F148-038r,17      stus sein aine aygenschafft darum nicht verleürt / ob er wol die ande  
 F148-038r,18      ren brauchet / vnd erzayget / dann weyl er vmb des vnglaubens wil  
 F148-038r,19      len sein leben nicht erzaygen kan / bleibt doch er in seiner natur das leben / vnd würcket durch oder  
 vm des vnglaubens willen des Ge  
 F148-038r,20      richt / welchs Christus eben / wie das leben / empfangen hat . Das zum dritten fürgeben wirt / Es  
 sey spoetlich / vnnd Christo vn  
 F148-038r,21      ehrlich / das er hie auff erden von Gotlosen vnd vnglaeubigen / Saeuf  
 F148-038v,01      fern / Gotslestern / Geytzigen / vn  
 F148-038v,02      züchtigen Menschen solte vmb ge  
 F148-038v,03      zogen werden / Ob wir wol moech  
 F148-038v,04      ten antworten / das solchs vilen creaturn Gottes auf erden wider  
 F148-038v,05      fuere / welche aber nichts desto we  
 F148-038v,06      niger Gotes creatur seind / yedoch woellen wir gründtlichen bericht thuon . Es ist vnlaugbar / vnd  
 maenig  
 F148-038v,07      klichen vnder den Glaeubigen be  
 F148-038v,08      kandt / das Christus als des men  
 F148-038v,09      schen Son / das gericht von Gott empfangen hab / demnach es vr  
 F148-038v,10      sprüngklich in Gott ist / vnnd auf der gerechtigkeit Gottes fließt . Dieweil dann das Gericht nichts  
 anders ist / dann ain erzaygen der gerechtigkeit Gottes / in dem er die vnglaeubigen straffet / ist hierauß leichtlich ab zuo  
 nemen / das es Gott nicht schmaelich oder vnehrllich sey / wann er Richter vnder / vnnd in den Menschen ist / Dann  
 also wirt er hin vnnd wider in der hayligen Schrift geruempt / das er sey ain Richter / im xlix . vnd xcviij . Psalm . Die  
 hymmel werden sein gerech  
 F148-038v,11      tigkeit verkündigen / dann Gott ist ein Richter . So es nun der Goet  
 F148-038v,12      lichen natur nicht nachthaylig o  
 F148-038v,13      der schmaehlich / sonder gantz ehr  
 F148-038v,14      lich ist / in dem Gotlosen sein Ge  
 F148-038v,15      richt erzaygen / vnd beweysen / wie solt es dann dem Flaisch Christi / das ist des menschen Son /  
 laester  
 F148-038v,16      lich vnnd schmaehlich sein / das Ge  
 F148-038v,17      richt inn den vnglaeubigen mit sei  
 F148-038v,18      ner gegenwertigkeit erzaygen ? Zuo welchem Gericht er durch die veraynigung mit dem wort kom  
 F148-038v,19      men / von welchen auch die Pro  
 F148-038v,20      pheten vnd Psalmen / Psalm . xciiij . rhuemen / vnnd Sanct Paulus sa  
 F148-038v,21      get . Darumb sehen wir / wo dises Gericht dem menschen Son ent  
 F148-039r,01      zogen / das jme nicht der wenigest thail seiner ehren entzogen / vnnd solche maynung / die des  
 Herren Christi ehr begert zu retten / jm den groesten thail seiner Ehren berau  
 F148-039r,02      bet : demnach das Christo vnd sei  
 F148-039r,03      nem Flaisch sein Ehr gantz bleib / bekennen wir einhelliglich / das auch die vnglaeubigen in dem  
 hay  
 F148-039r,04      ligen Nachtmal Christum empfa  
 F148-039r,05      hen / aber nicht als ain Haylandt / sonder ainen strenger Richter . Das von dem Judas gesagt wüdt  
 / Johan . xiiij . nach dem jme Christus den brocken Brots gege  
 F148-039r,06      ben / sey der Teüfel inn jn gefaren : nimpt vnser mainung nichts / Dan weyl der Sathan nichts dan  
 nach dem Gericht Christi( des gefan  
 F148-039r,07      gener vnnd Nachrichter er ist) in den Menschen handeln kan / So sehen wir augenscheinlich / daß  
 die vnglaeubigen aintweters zuouor / oder also mit / das Gericht Christi empfahen / inn dem er an fahet sein gewalt in  
 jme zuo erzaygen / Dann er darff jr kainen / auch der Got  
 F148-039r,08      losen / an regen / biß daß sy gericht werden / welches gericht aber der Son Gotes auch oft bey den  
 got  
 F148-039r,09      losen / auß seinem verborgenem vnd vnerforschlichen Rhat miltet vnd auff zeücht / sonst wurde der  
 Sa  
 F148-039r,10      than jnen bald den Garauß ma  
 F148-039r,11      chen : Das ist aber das aller erschro  
 F148-039r,12      ckenlichst gericht des Sons Got  
 F148-039r,13      tes / wan er der vnboßfertigen her  
 F148-039r,14      tzen verhaertigt / wie er Pharao thet / Exodi ix . Er erzayget auch wie oben an gezaigt / vnder seinen

gläubigen sein Gericht / damit sy jn lernen forechten / vnd sein Gnade suchen / allain in seinem leyden vnd sterben  
 geoffenbaret . Das auch für gewendt würdt / die Todten künden weder speyß noch tranck empfangen / die Gotlo  
 F148-039r,15 sen aber seyen todt / wie Christus Matth . am viij . cap . spricht : Laß die Todten jre todt  
 begraben . Vnd Sanct Paulus in der j . zum Timoth . am v . sagt : Die witfraw so inn wollüsten lebt / ist lebendig todt /  
 darumb künden sy weder den Leib noch das Bluot Christi em  
 F148-039r,16 pfangen . Hierauff ist leichtlich zuo antworten / Die Gotlosen seind nicht also todt / daß sy das  
 Gericht Gottes in jnen selbst nicht erfahren kundten . Demnach ob sy wol Chri  
 F148-039r,17 stum als lebendig durch den glau  
 F148-039r,18 ben nicht empfangen / so erfahren sy doch / als lebendig todt / vnnd todt lebendig / das gericht  
 Christi . Dan es weit ain ander ding ist mit leib  
 F148-039r,19 licher speyß / dann mit Gottes Ge  
 F148-039r,20 richt / Dann dahin man die leyb  
 F148-039r,21 liche speyß nicht bringen kan / dar  
 F148-039v,01 durchdringet Christus / der ain Gaistliche speyß ist / entweder als ain Haylandt oder Richter / wie  
 hieoben gehoret . Demnach / so benempt dise gleich  
 F148-039v,02 nuß vnserer maynung gar nichts / vnd findet sich in disem vnd allen dergleichen Argumenten / daß  
 der Gegenthail das woretlin( Gaist  
 F148-039v,03 lich) mehr zeücht auff die Person / dann auff Christum selbs / Dann auch Chrisus Flaysch vnnd  
 Bluot Gaistliche speyß vnd tranck seyen . Dieweyl wir inn dem hayligen Sacrament es nicht Flaischlich o  
 F148-039v,04 der natürlich empfangen / so ist das Gericht Christi eben sowol Gaist  
 F148-039v,05 lich / als das leben . Darumb ich hieoben ermanet / man soll das wort / Gaistlich / wol vnterscheiden  
 / wie es nicht allain auff die person / die durch den glau  
 F148-039v,06 ben Gaistlich ist / sonder auch auff Christum gehe / der auch Gaistlich ist / vnnd alles durchtringet  
 / die Menschen sein gleich wie sy woellen . Das auch für geworffen würdt / Christus Flaisch werd aintweder durch die  
 eüsserliche synn / oder durch vernunfft / oder durch den glauben empfangen : durch natür  
 F148-039v,07 liche stim vnd vernunfft aber / kün  
 F148-039v,08 de es nicht geschehen / dieweil dero ains Gaistlich sey / demnach muesse es allein durch den glauben  
 zuo gehn . Dieweil aber die Gotlosen nicht glauben / so volgt kle . lich hierauf / das sy auch den Leib Christi nicht  
 empfangen . Darauff ist zu antworten / das / wiewol die vernunfft Christum nicht begreifen kan / also das die vernunfft  
 ein werckzeug sey / wie der Glaub / dardurch Christus in jnen zum leben würcket . So kan doch Christus der Herr /  
 nicht al  
 F148-039v,09 lain zuo jrer vernunfft treten / son  
 F148-039v,10 der sich in derselben als ain strenger Richter erzaigen / das nicht allain die vernunfft / sonder auch  
 alle sin des Menschen solch erschrocken  
 F148-039v,11 lich vrtail / des gegenwertigen Chri  
 F148-039v,12 stu empfinden / vnd nicht liebers be  
 F148-039v,13 gerten / dann das sy allain Christi ledig / vnd gantz vnd gar todt / on alles empfinden weren /  
 welches aber das ewig Gericht vnnd ver  
 F148-039v,14 damnuß ist / hie in disen leben an  
 F148-039v,15 fahet / vnd dort ewigklich wehren würdt . Das aber Johannes am xij . cap . stehet / Jch bin nicht  
 kommen das ich die Welt richte / sonder das ich die welt selig mache . Diser spruch entzeucht auch dem Gericht Chri  
 F148-039v,16 sti nichts / von dem wir jetzunder geredt haben / Dann ja der Herr nicht darumb gestorben / das er  
 die Welt richtete / dann er hatte auch die Welt wol richten künden / wan er gleich nicht Mensch wer wor  
 F148-039v,17 den / sonder sein will war der Welt zu helfen auß den Sünden / Todt vnnd verdamnus / Matth . ix  
 . Jo  
 F148-039v,18 han . iij . j . Timoth . j . Nun aber die Welt jr nicht will helfen lassen / so hilfft es sy so gar nicht  
 / es erloeset sy auch so gar nicht vom strengen ge  
 F148-039v,19 richt Gottes / daß der Son Got  
 F148-039v,20 tes in die Welt komen ist / das auch jr Gericht vnd verdamnus so vil desto groesser vnd schwerer  
 würdt . Het ich( spricht Christus) nicht zuo jnen geredt / so hetten sy kain sün  
 F148-039v,21 de mehr . Das solches Gericht auff den Jüngsten tag moecht gezogen wer  
 F148-040r,01 den / gestehe ich nicht allain / Son  
 F148-040r,02 der sage auch darzuo / das solchs in vnserm Glauben / vnd Johannes am v . bezeüget wirt . Das er  
 aber yetzt / vnnd vnter denen weylen im Hymmel nichts anders thuee / dan seine Gläubige vertreten / vnd sy mit Gnad  
 erhalten / vnd nicht auch Gewalt empfangen vber die vn  
 F148-040r,03 gläubigen vnnd Gotlosen / sy zu  
 F148-040r,04 straffen / ist der gantzen hayligen Goetlichen schrifft gantz zuowider . Psalm . xcv . Der Herr  
 ist künig / der Herr hatt macht an gezogen / welche macht er nicht allain gegen den Gläubigen / sonder auch den

vngleübigen erzaigt . Demnach dz . auch Christus jetzt vnd on vnder

F148-040r,05 lass / sein Gericht uebe / vor dem let

F148-040r,06 sten sententz vnd vrthail / ist frey

F148-040r,07 lich niemandt der es laugnet / woel

F148-040r,08 te Gott / es solte es auch niemandt erfahren / da wir doch scheinbar vr

F148-040r,09 thail Gotes / ja des menschen Sons vnsers Herrn Jesu Christi taeglich sehen . Dises Gerichts haben sich die glaeubigen in allen jren noethen getroest / vnnd noch / das es Gott vber jre feindt werde auß schütten . Wie nun nicht auß zuo sprechen ist die frewde / die alle glaeubigen ha

F148-040r,10 ben / wan sy also sich in dem Flaisch Christi verwickeln / vnd schliessen . Also kan herwiderumb niemandt aus sprechen das schwer vrthail in den vnglaeubigen / wann Christus in jnen an fahen würdt zuo reden / wie bey solcher leüth letsten End zuo sehen ist / da man augenscheinlich die vrthail Gottes / ja das Gericht Christi spüret vnnd greiffen muoß / Psalm . ij . Darumb ist es vil zu wenig ge

F148-040r,11 redt / so man lehret / den vnglaeubi

F148-040r,12 gen werde wol der Leib vnd Bluot Christi an gebotten / aber sy em

F148-040r,13 pfangen vm jres vnglaubens nichts dann laehre zaychen . O wie gern hetten sy nur laehre zaichen / vor auß wann das vrthail / so sie jnen empfangen an fahet in jnen an ge

F148-040r,14 hen ? Dan solche leüt werden von tag zuo tag / ye laenger ye aerger / vnd werden in jrer sünd mit sünden ge

F148-040r,15 strafft / nach dem rechten Gericht Gottes / ye oeffter sy zuo dem Tisch des Herren gehen / vnd erfahren in der that daß sy nicht eitel oder laeh

F148-040r,16 re zaichen empfahren . Dieweyl dann an dem Gotlo

F148-040r,17 sen die gerechtigkait vnd das Ge

F148-040r,18 richt Christi des menschen Sons geuebet vnnd gespüret / ja geprysen würdt / so ist es ye seinem Flaysche kain vnehre / so man mit warhait lehret / Es empfahren es auch die vnglaeubigen / aber wie yetzt gehoe

F148-040r,19 ret / zum Gericht / dann jhme dar

F148-040r,20 durch die hoechste Ehre zuo gelegt wirdt / nicht allain seiner guete / son

F148-040r,21 der auch der Gerechtigkait / das er jme die boßhait nicht gefallen las

F148-040v,01 se / sonder gegenwaertig dieselbigen richte vnnd straffe / Danielis ix . Psalm . v . Das aber etlich gedennen moech

F148-040v,02 ten / es waere mehr geredt / des flai

F148-040v,03 sches Christi thailhaftig werden / vnnd essen / dann den Leib Christi empfahren / bin ich auch nicht gar darwider . Dann auch dise wort

F148-040v,04 lein( Thailhaftig werden / vnnd Essen) auff zwaierlay weyse ver

F148-040v,05 standen werden moegen : Erstlich vnnd aygentlich hayssen vnnd be

F148-040v,06 deüten sy die lebendigen Gemain

F148-040v,07 schafft / welche die Christen vnnd rechtglaeubigen mit dem Flaysche Christi haben / daß sy inn desselbi

F148-040v,08 gen Natur verwandelt werden / Flaysch von seinem Flaysche / Ge

F148-040v,09 bein von seinem Gebein werden . Also werden allain die Glaeubigen des flayschs Christi thaylhaftig / Ephes . v . Darnach / Thailhaftig werden / vnnd Essen / haist auch empfahren oder gegenwertig haben Christum / den sy wol aygentlich nicht essen / dann sy an dem Herren Christo empfangen / mehr daß sy toedtet / dann daß sy lebendig machet / wie oben gehoret / Dann obwol das Flaisch Christi das leben inn seiner natur ist / vnd nicht der Todt / ver

F148-040v,10 dirbt auch nicht in den vnglaeubi

F148-040v,11 gen wie ain andere speyß / Yedoch weyl er das leben nicht würcken kan / so richtet das Flaisch Christi solche menschen / vnnd erzayget an jnen die Gerechtigkait / wie sy an den Glaeubigen die Barmhertzig

F148-040v,12 kait vnnd Gnad uebet : Solchs ist wol zu mercken / dan wo diser wort eigenschafft nicht wol erklart wer

F148-040v,13 den / so bringt es vil mißuerstandt . Wir woellen noch ains zur verklae

F148-040v,14 rung dises Puncten an zaigen . Ein wunder ist s vber alle wun

F148-040v,15 der / daß der Sathan soll Got bey sich haben( der das leben ist) vnd ymmer fort vnd fort sterben : dan wa der Sathan ohne Gott were oder sein künde / so wer er nichts / dann das er ist( von der substantz red ich) das ist er auß Gott : das er Boeß ist / das ist er auß jm selber / Aber sein wesen erhelt Gott / vnd erzeugt abermals auch an jme sein Gericht in der Helle / vnnd würdt doch Gott weder verunreiniget noch gepeiniget . Also ist das die hoechst peen vnd marter / das leben bey sich haben / vnd des lebens nicht thailhaftig werden / das ist genies

F148-040v,16 sen / sonder fort vnnd fort / vnnd in ewigkait gepeiniget / sterben / vnnd gemartert werden . Durch dise Lehr / wirt warlich den Gotlosen kain vrsach gegeben zur leichtfertigkait / f .eyhait vnnd verachtung dises hailigen Sacra

F148-040v,17 ments / dann sy dadurch vil mehr ab geschreckt werden / weder so man lehret / sy empfahren nur

bloß Brot vnd Wein . Dann so ainer geden

F148-040v,18 cket / er empfahe doch nichts dann Brot vnd Wein / wagt er es off / vnd gehet hinzuo / den leüten zuo ge

F148-040v,19 fallen / jnen darmit die augen zu

F148-040v,20 füllen . So er aber betrachtete / vnd bey jme selbs erwege( welchs die trewen Kirchendiener sollen wol scherpffen / vnnd den zuohoreern ein

F148-040v,21 bilden / ij . Timoth . ij .) wann er vnglaeubig sey / so bleib doch Chri

F148-041r,01 stus trew inn seiner verhaissung / dann er künde sich selbs nicht leüg

F148-041r,02 nen / so wirdt er( der Vnglaeubig) bald bey jm selbst schliessen künden / Gehe ich in vnglauben / vnbuoßfer

F148-041r,03 tigkait vnnd heüchlerey hinzuo / so würde ich eben den Christum em

F148-041r,04 pfahen / den die Glaeubigen empfa

F148-041r,05 hen . Aber wie jhene jn als ain Hai

F148-041r,06 landt / also empfahe ich jn als ain strengen vnd erschrockenlichen Ri

F148-041r,07 chter . Demnach würdt er sich tau

F148-041r,08 sendt mal bedencken / vnnd sich zuo

F148-041r,09 uor Christenlichen berayten / vnd wie Sanct Paulus vermant / wol probieren . eh vnnd er zum Tisch des Herren gieng / vnd lernete zuo

F148-041r,10 uor wol den Leib des Herren vn

F148-041r,11 terschayden . Man soll aber auch hierinnen fürsichtig sein / vnd den leüten die prob nicht zuo eng spannen / Dann solcher draewung so den Gotlosen auff ernstlichst beschicht / nemen sich gemainklich nur die frommen an / so es doch jnen nicht gesagt würt / Das sy als bald gedencken / Ach du bist villeicht auch deren einer der es zum gericht empfangen moechte . Demnach stehe still vnnd verzeuch s : ye lenger sy es aber ver

F148-041r,12 ziehen / ye vngerner sy sich nach

F148-041r,13 mals darzuo verfuegen . Darumb sollen die Kirchendiener vnterschied

F148-041r,14 lich lehren / vnd die leüt berichten / wo sy jre sünd hertzlich erkennen / vnd würcken darüber Buoß / es reü

F148-041r,15 wet sy das sy Gott erzürnet haben . Darnach so sy warhafftig glau

F148-041r,16 ben an Christum den Son Got

F148-041r,17 tes / das er durch seinen Gehorsam all jre sünd gebuesset vnnd bezalet hab . Zum letsten / haben auch di

F148-041r,18 sen steyffen fürsatz / das sy nicht nach dem flaisch / sonder nach dem Gaist leben woellen / vnnd stehe jr hertz vnnd gemuet nicht zuo sündi

F148-041r,19 gen / sonder recht zu thuon . Dise leüt sollen vnerschrocken zuo des Herren Tisch gehen / vnd wissen / das Chri

F148-041r,20 stus gegenwaertig baydes jren ge

F148-041r,21 lauben vnnd vertrauen stercken / vnnd sy in solchem Christenlichen fürsatz erhalten werde / darumb sy jn trewlich bitten sollen . Wie nun den vnglaeubigen vnd Gotlosen solten alle haar gen berg gehen / hertz / leyb / Seel vnnd alle glyder zittern / wann sy sich vnter die Christen verschlagen / vnd auch zuo des Herren Nachtmal gehen / als die vbelthaeter für jren Herren den Richter . Also vnnd hergegen sollen sich die Christen von grund jres hertzens erfreüwen / vnnd mit solcher freude hinzuo gehen / Dann sy wissen / daß Christus gegenwer

F148-041v,01 tig / der jr Haylandt / erloeser vnnd Seligmacher ist / der jr haupt ist / vnd sy seine glyder / der sy stercken / troesten vnnd erfreüwen will / Der jnen alles sein will / was jnen zum Reich Gottes inn jnen zuo erfüllen vonnoethen / der will die speiß sein / der will das tranck sein . Solche freude ist ain Gehaymnus / vor der Welt augen verborgen / Dann sy nymmermehr gedencken kan / was sich für ain frewd vnnd ver

F148-041v,02 aynigung mit Christo findet / mit dem die gleübigen an gezogen sein / der jr Gerechtigkait ist / in dem sy allain vor dem Vatter bestehen / welches alles aber alle Glaebige erfahren / so sy dises Sacrament mit warer Buoß vnnd glauben gebrau

F148-041v,03 chen . Darnach auch jnen nichts schwer ist / vmd des Herren Chri

F148-041v,04 sti willen zu lassen / zu leiden / zu mei

F148-041v,05 den / Dann sy vermoegen es alles in dem / der sy stercket / Christo / vnnd würdt jnen nicht sawr oder bitter / ob sich schon etwo dz flaisch krüm

F148-041v,06 met / so muß es doch vnter den ge

F148-041v,07 horsam Christi / vnd sich vberban

F148-041v,08 gen lassen . Hierauß kan jetzt ain yeder leicht

F148-041v,09 lich ab nemen / warumb Doctor Luther ymmer auf das wort( im Sacrament) getrunken hab / dan sein maynung gewesen / Christus sey gegenwaertig vmb seiner stoff

F148-041v,10 tung vnd einsatzung willen . Dem



F148-041v,11 nach / es seyen die Gaest wer sy woel  
 F148-041v,12 len / so ist der Würdt verhanden / die speyß vnd das tranck ist zuoge  
 F148-041v,13 gen / Sein Gegenthail aber / weyl er redet nicht bloß von der Gegen  
 F148-041v,14 waertigkait / sonder gemeinschaft des Flaysches Christi zum leben / hatt ymmer getrunken auff das  
 wort( Jem Glauben) Dann sol  
 F148-041v,15 che gemeinschaft kan anderst nicht geschehen / dann allain im Glau  
 F148-041v,16 ben / daruon wir aber droben ge  
 F148-041v,17 nuosam erweisen / daß Christus bey disem Tische / eben dem Gotlosen ain strenger Richter sey /  
 wie er den Glaebigen das leben ist / vnd bleib doch er in seinem wesen / Derglei  
 F148-041v,18 chen auch die stiftung des Nacht  
 F148-041v,19 mals vngeändert . Es moecht oben an gezeigter vn  
 F148-041v,20 terschaid zwischen den Glaebigen vnd vnglaebigen / so uil die empfa  
 F148-041v,21 hung des Leibs vnd Bluots Chri  
 F148-042r,01 sti belangt / etlicher massen auch durch dise gleichnus vermercket werden . Des menschen coreper  
 ist für sich selbs todt / ohn die Seel / die Seel aber / ist des Leibs leben / das nun die Seel den leib kan lebendig ma  
 F148-042r,02 chen vnd bewegen / seind im Leyb allerlay geschicklichait / durch wel  
 F148-042r,03 che solches mag auß gericht wer  
 F148-042r,04 den : sobald aber derselbigen etlich verletzt / so weicht wol die seel nicht von den glidern / aber sy  
 kan s nicht mehr bewegen : Woellen des baide hend zuo einem exempel nemen / in welchen baiden die Seel den men  
 F148-042r,05 schen ist . Die ain hand wirdt lahm gehawen / die ander aber bleybt vnuerletzt . Die aine hand kan  
 die Seel bewegen / dann jre Neruen vnnd gelenck seind vnuerletzt / Die ander kan sy nicht bewegen / dann die Neruen  
 vnd gelenck seind ver  
 F148-042r,06 letzt / dardurch die Seel verhin  
 F148-042r,07 dert / das sy jr krafft vnd leben in der hand nicht ueben noch erzaigen kan . Also vnnd gar nahe  
 hat es auch ain gestalt mit Christo in den Glaebigen vnnd Vnglaebigen : Das Christus kan leben in ainem / vnd jn  
 lebendig machen / das ma  
 F148-042r,08 chet der Glaub / welcher das ainig Instrument vnd gelenck ist / in dem menschen / durch welches  
 Christus sein würckhung vnnd leben zum Ewigen hayl erzaygen kan : Der Gerecht würdt auß dem Glauben leben /  
 Roman . j . Habac . ij . Ga  
 F148-042r,09 lat . iij . Dieweil aber der vnglaeu  
 F148-042r,10 bige dise gabe nicht hat / ist er wie ain erlambte todte handt / darin  
 F148-042r,11 nen wol die Seel ist / aber sy( die hand) ist als were sy todt / vnnd vom leib ab gehawen . Ein solche  
 / Ja noch vil ain grewlichere gestalt hat es mit den vnglaebigen / dann sy nicht nur tod sein wie die hand / so gar nahe  
 nichts mehr empfin  
 F148-042r,12 det / Sonder jr todt / ist ein solchs erschreckenlichs toedtlchs sterben / das jr ainiger trost vnd beger  
 wer / ohn Gott vnd Christo zuo sein / das ist / nichts sein : dann jr tod / ist ain lebendiger tod / da jr wurm nicht stirbet  
 / sonder hie an fahet / vnnd sy doch ewigklich stichet . Aber es mag dises gleichnus eben sowol di  
 F148-042r,13 ses nicht erraichen / als die wir oben gesetzt haben / woellen demnach mit niemand darüber zancken  
 / dan ch allain hab etlicher massen woellen an zaigen / das droben von vnter  
 F148-042r,14 schaid der glaebigen vnd vnglaeu  
 F148-042r,15 bigen ist gesetzt worden . Das aber etliche sagen / man soll die Gotlosen / rhewlosen / vnd ver  
 F148-042r,16 rhuochten leüt vom Nachtmal ab  
 F148-042r,17 schaffen / wie in der ersten kirchen durch den Bann geschehen / so be  
 F148-042r,18 dürff es diser frag nicht / Ob sy auch den Leyb Christi empfahen ? dann sy wurden daruon auß ge  
 F148-042r,19 schlossen . Darauff geb ich das zur antwort . Mir zweyfelt nicht / es seyen der Christenlichen  
 Fürsten vnd Obrigkaiten nicht in geringer anzal / die ohn vnderlaß darnach gedencken / vnnd embsig dahin ar  
 F148-042r,20 bayten / daß solche vnordnung ab  
 F148-042r,21 geschaffen / vnnd ain rechte Chri  
 F148-042v,01 stenliche zucht widerum an gerich  
 F148-042v,02 tet werd / Dann es bedarff kaines worts / die Axt ist an den Bawm gelegt : Wirt es nicht gebessert /  
 das Gott sein Gericht werde erzaygen erschrockenlichen( sorg ich) dann an den Corinthiern geschehen / de  
 F148-042v,03 nen es ohnen zweyfel nicht zuo ewi  
 F148-042v,04 gem verderben geraichet . Es ist auch kain zweyfel / nach der geof  
 F148-042v,05 fenbarten warhait des hayligen Euangeliums / sey nicht die gerin  
 F148-042v,06 gste vrsach alles jamers vnd noth so an gefangen hat vber Teütsch  
 F148-042v,07 landt zu gehen : vnnd zu besorgen / es sey noch kain auff horeen da / das diß haylig Sacrament  
 in solcher verachtung / vnboßfertigkait / vnd vnglaebigen gehandelt worden ist / vnd layder an vilen orethern noch  
 gehandelt würdt . Demnach Christliche Oberkait vmb der Ehre vnsers Herren Je

F148-042v,08 su Christi / vmb jrer Seelen selig  
 F148-042v,09 kait / auch Landt vnd der leüt ewi  
 F148-042v,10 ger vnd zeytlicher wolfart willen / gebetten vnnd ermanet sein sollen / darzuo zu thuon / ehe dann  
 der zorn Gottes an brinne / vnnd alßdann nyemandt mehr sey / der jn loeschen künde . Darumb alle Christglaeu  
 F148-042v,11 bige ohn vnderlaß bitten sollen / vngezweyfelter hoffnung / Gott werde sy erhoreen . Jem fahl aber(  
 vnd wie wir hof  
 F148-042v,12 fen) das solches geschehe / so ist doch diser Frag nichts darmit ab  
 F148-042v,13 geholfen : Dann man mache es wie guot man will / vnnd treib die Gotlosen vnnd rewlosen leüth  
 ab vom Tisch des Herren( welches zwar in vnsern Kirchen nicht al  
 F148-042v,14 lain durch die Kirchendiener / son  
 F148-042v,15 der auch durch Christliche Visita  
 F148-042v,16 tion geschehe / biß Gott dermals ains / ain volkomener zucht seiner Kirchen verleyhen würt) so wer  
 F148-042v,17 den dannoch sich / bayde vnglaeu  
 F148-042v,18 bige vnnd heüchler finden / die vn  
 F148-042v,19 ter den Rechtglaebigen sich ver  
 F148-042v,20 schlagen / vnnd in der Kirchen so lang geduldet werden / biß sy ainest auß brechen / vnd sich das  
 Gericht Christi an jnen erzaigt . Der dritt Punct . Von dem rechten Brauch vnd nutz des Hayli  
 F148-042v,21 gen Nachtmals . DER dritt Punct / von dem rech  
 F148-043r,01 ten Brauch vnd nutz des hai  
 F148-043r,02 ligen Nachtmals / hat auch allerlay spaltung gebracht . So aber ain einfeltiger Christ / den vor  
 gesetzten Bericht / vom Nachtmal des Her  
 F148-043r,03 ren hat empfangen / würt er bald richten künden / wie auch in disem thail moecht gefachlet worden  
 sein . Dan erstlich haben sich die Bae  
 F148-043r,04 pstischen gefunden / dieweyl Chri  
 F148-043r,05 stus der Herr vnzerthailt vnd vn  
 F148-043r,06 zertrenet bleibt / im hailigen Nacht  
 F148-043r,07 mal / wie dann war ist / So halten sy dafür / es gelte gleich / sy empfa  
 F148-043r,08 hen es in ainer oder baiden gestalt / wie sy reden . Darzuo ist also zuo ant  
 F148-043r,09 worten . Wiewol war ist / das Christi Leyb vnd Bluot in dem Nachtmal Christi nicht zertrenet / so  
 soll man doch die Stiffung vnsers Herren Christi nicht brechen / da er nicht allain sein Leyb vnnd Bluot vnter  
 F148-043r,10 schidlich nenet / Sonder vns auch dieselbigen durch vndterschaidene zaichen geben will / das wir  
 durch vndterschidne zaichen des Brots vnd Weins / vnterschiedlich mit sei  
 F148-043r,11 nem Leyb gespeysset / vnnd mit sei  
 F148-043r,12 nem Bluot getrencket werden / vnd bleybt dennoch Christus der Herr vngetrennet / vnd wirdt weder  
 die Gothait von der menschhait / noch der Leyb von dem Bluot Christi ab gesündert . Demnach / weyl es Christus al  
 F148-043r,13 so gestiffet vnnd verordnet / das wir nicht allaine sein Leyb essen / sonder vndterschiedlich befolhen  
 : Nemet hin / vnnd trincket alle da  
 F148-043r,14 rauß / Das ist mein Bluot : So vol  
 F148-043r,15 get / daß das Nachtmal anderst nicht zuo gebrauchen / dann so es in baiden thailen geraicht : Dann  
 wo nur ain thail geraicht wurde / so ist schon die stiffung Christi gebro  
 F148-043r,16 chen / vnd demnach nicht dz Nacht  
 F148-043r,17 mal Christi / sonder der Menschen Nachtmal gehalten / die es wider die Stiffung vnnd letsten  
 willen Christi geordnet haben . Von wel  
 F148-043r,18 chen sich so lang die rechten Chri  
 F148-043r,19 sten enthalten / biß sy Gott zuo ainem voelcklin fueret / bey dem die Stiff  
 F148-043r,20 tung Christi gehalten wirdt / Jo  
 F148-043r,21 han . vj . Matth . xviij . Vnter des / werden sy nicht weniger durch den Leib Christi gespeysset /  
 vnd durch sein Bluot getrencket / wo sy mit sei  
 F148-043v,01 nem hailigen vnd Goetlichen wort vmb gehen / bey welchem der Herr Christus selbs ist / in jnen  
 mit dem Vatter allberait wohnung gema  
 F148-043v,02 chet / jnen die Schrifft oeffnet / jre hertzen an zündet daß sy brinnen / im fewr der erkandtnus  
 Gottes / vnnd vngeferbter liebe gegen jrem naechsten / vnd im leyden nicht we  
 F148-043v,03 niger bestaendig / als wann sy taeg  
 F148-043v,04 lich das Nachtmal empfiengen / Jo  
 F148-043v,05 han . xij . Luce xxij . Darnach wirdt dises gesegnet Brot vnnd der gesegnete Kelch von etlichen  
 geopfferet / jnen selbs vnd andern leüten dardurch ver  
 F148-043v,06 zeihung der sünden zuo erlangen / Von etlichen aber an gebettet / wie in der Messz geschehen vnnd  
 noch beschicht : dieweil aber solches von vilen Gelerten leüten gründtlich widerlegt / woellen wir alhie den Christlichen

Leser nicht laenger auff

- F148-043v,07 halten / vnd jne auff solche buechlin gewisen haben . Allain soll ich hier  
 F148-043v,08 bey an zaigen ain ainigen Grund / damit baid das opfferen vnd an  
 F148-043v,09 betten widerlegt / dan da Christus spricht : Nemet / vnd esset / Nemet / vnd trincket s : zaigt er  
 hiemit an / das sein Leib im hayligen Nacht  
 F148-043v,10 mal weder geopffert noch an ge  
 F148-043v,11 betten soll werden / sonder geessen / vnnd sein Bluot getruncken / allain aber zur gerechten seines  
 Vatters will er an gebetten werden . Aber daruon woellen wir in kurtze / auch ain einfaltigs bedencken / für den  
 gemainen vnuerstaendigen Mann stellen / weyl dero vil zur Messz gehen / vnd wissen doch nicht / was sy ist / vil daruon  
 bleiben / wissen noch weniger / daß ain einfaltiger gemayner Christ / auß den sechs Hauptstucken seines Catechismi /  
 soll gründtliche vrsachen an zaigen künden / warumb er die Messz für vnrecht halt / vnd warum er nicht künde darzuo  
 gehen / oder darbey bleyben . So bleibt nun der dritt brauch des Nachtmals Christi / da wir nach seiner Stiffung / mit  
 Brot seinen Leyb essen / mit Wein / sein Bluot trincken / betrachten vnser sündigs leben / betrachten sein Lei  
 F148-043v,12 den vnd sterben / sagen jm für dise seine guothat / in seinem Leib vnnd Bluot erzaigt / lob vnnd  
 danck / das ist der recht war brauch des hayli  
 F148-043v,13 gen Nachtmals / wie jn Christus befolhen / die Apostel empfangen / vnd die Christen nach des  
 Herren hymmelfart vber die tausent Jar gehalten haben . Vom nutz aber des Nachtmals Christi / wirdt auch nicht ainerlay  
 geglaubt vnnd gehalten / dann es werden vil nutz an gezaigt . Ob sy sich wol alle bey dem Nachtmal finden / so seind sy  
 doch nicht der fürnemst / den die Christen daruon haben . j . Etlich sagen / Das Nacht  
 F148-043v,14 mal nutze darzuo / das man darbey die Christen / als bey ainem merck  
 F148-043v,15 zaichen erkenne / vnd von den Tür  
 F148-043v,16 cken / Juden / vnd andern vnglaue  
 F148-043v,17 bigen vnterschaide / welchs wol war / dan den vnglaeubigen nichts lecherlichers / dann das wir bey  
 disem Gehaymnus glauben vnnd halten . Aber es ist nicht der für  
 F148-043v,18 nemest nutz / von welches wegen der Herr Christus das Nachtmal gestiftet / vnd ein gesetzt hat  
 . ij . Etlich sagen / Es sey ain zaichen / darbey die Christen nicht allain der bruederlichen lieb vnnd ainigkait erinnert  
 werden / sonder sich hiemit verbinden / das sy mit  
 F148-043v,19 ainander Christliche ainigkait hal  
 F148-043v,20 ten / vnnd ainander von hertzen bruederliche lieb vnd dienst erzaigen woellen . Welches auch war /  
 Dan wir alle ain Leyb vnd Tranck sein die wir von einem Brot essen / vnd von ain Kelch trincken / j . Corint . x . Aber  
 es ist auch nicht der für  
 F148-043v,21 nemest nutz / vmb welchs willen es der Herr Christus gestiftet hat . iij . Etlich sagen nach dem  
 wort Christi / Es sey ain gedaecht  
 F148-044r,01 nus des leidens vnnd sterbens Je  
 F148-044r,02 su Christi / ain betrachtung aller seiner guothaten / die er vns durch sein hayligs leiden vnd sterben  
 er  
 F148-044r,03 zaigt / Dise mainung ist war / vnd auß den Worten Christi genomen / solchs thuot zuo meinem  
 Gedaecht  
 F148-044r,04 nus . Auß welchem gedaechtnus die ob erzelten nutz oder frucht fliesen . Weyl aber ain blosse  
 gedaechtnus des Leydens vnd sterbens Christi mag ausserhalb dem Nachtmal gehalten werden . So wirdt vns der vierdt  
 nutz vnnd frucht an ge  
 F148-044r,05 zaigt / welcher der keren dises Sa  
 F148-044r,06 craments ist / Nemlich das im hai  
 F148-044r,07 ligen Nachtmal durch die empfa  
 F148-044r,08 hung des Leibs vnd Bluots Chri  
 F148-044r,09 sti / vnser glaub gesterckt / demsel  
 F148-044r,10 bigen alle verhayssung in Christo beschehen / versigelt / befestigt vnd bestettigt . Durch welches  
 wir im glauben ye mehr vnnd mehr zuo ne  
 F148-044r,11 men / dem Herren Christo ein gelei  
 F148-044r,12 bet vnd ein gepflantz / biß wir ent  
 F148-044r,13 lich nach gantzem ab sterben des alten Menschens / in jme die vol  
 F148-044r,14 kommenhait erraichen / vnnd alle vnuolkommenhait hin legen . Die  
 F148-044r,15 weil nun der glaub ist ain stettigs betrachten des Leidens vnd ster  
 F148-044r,16 bens Christi / welches vnns alles mit dem Son im hayligen Nacht  
 F148-044r,17 mal der Vatter schencket / vbergibt vnnd zuo aignet / So sehen wir gar fein / wie diß haylige  
 Sacrament zuo vnsers glaubens sterckung die  
 F148-044r,18 ne / Jn welchem dar gebotten / ge  
 F148-044r,19 raicht vnd vbergeben wirt Chri

- F148-044r,20 stus der Herr selbst mit seinem leib vnd Bluot / Ja mit allen seinen guet  
 F148-044r,21 tern / auff den allain der Glaub si  
 F148-044v,01 het / vnd sich gründet . v . Desgleichen / weil auch der Herr Christus spricht / Johan . vj . Wer  
 mein Flaisch isset vnnd mein Bluot trincket / der bleibt in mir vnd ich in jm / vnd er wirdt ewig leben : sehen wir / das  
 die Glaebigen durch dises haylige Sacrament nicht schlecht erinnert werden der ge  
 F148-044v,02 mainschafft / die sy mit Christo ha  
 F148-044v,03 ben in seinem flaisch / sonder durch die empfangung dises Sacraments ye mehr vnd mehr in diser  
 gemain  
 F148-044v,04 schafft zuo nemen / welchs aigentlich zu reden / das reich Gottes in vnns vnd der hymmel ist / vmb  
 welches willen die Glaebigen den todt nit sehen werden ewigklich / dieweyl des Sons Gottes leben jr worden / jnen  
 geschenckt vnd zuo geaignet ist / Johan . viij . vnd v . Darumb wo es der Apostel vnd ersten Kirchen Exempel nach  
 gieng / solten wir solchs Gehaymnus offit mitain  
 F148-044v,05 ander halten / dardurch wir auch in ain solche lebendige lieb wachs  
 F148-044v,06 sen würden / das von vns warhaf  
 F148-044v,07 tig gesagt wirdt / Der glaebigen ward ain hertz vnd ain Seel . vj . Das etlich sagen / Es sey ein  
 gesetzt zuo ainer dancksagung / das wir dem Herren Christo für sein leyden vnnd sterben dancken sollen / Jst auch war  
 / vnnd fließt auß diser lebendigen gemeinschafft des Leybs vnnd Bluots Christi / Dann so wenig sich das hertz kan ab  
 ziehen von Bruederlicher ein  
 F148-044v,08 brünstifler liebe / wann es die Ge  
 F148-044v,09 meinschafft mit Christo empfan  
 F148-044v,10 gen / so wenig kan es sich enthalten das es den Herren nicht mit lauter stim lob / Ehre vnd preyse /  
 dann es wirdt aigentlich ain fewr in ai  
 F148-044v,11 nem menschen / der geschickt vnnd bereit / solchs sich gebrauchen kan . Also lernen die Christen  
 den für  
 F148-044v,12 nembsten nutz des Nachtmals er  
 F148-044v,13 kennen / daß sy darneben die ande  
 F148-044v,14 ren nicht verwerffen / vnnd doch mercken / wie solche zu wenig / wo nicht diser fürnemester nutz  
 für  
 F148-044v,15 leuchtet / vnserer gemeinschaft mit dem Leyb Christi / so wir nicht al  
 F148-044v,16 lain mit bringen im glauben / son  
 F148-044v,17 der mit Brot vnd Wein des Nacht  
 F148-044v,18 mals auch empfangen . Dieweyl dan der Mensch nym  
 F148-044v,19 mer mehr trosts bedarff / dann in der kranckhait vnd Todtsnoethen / als da er am hoechsten an  
 gefochten würdt / soll den krancken zur selbi  
 F148-044v,20 gen zeyt billich das haylig Nacht  
 F148-044v,21 mal nicht vor gehalten werden . Es haben solchs wol die leüt im Bapsthumb mißbraucht / vnd zuo  
 F148-045r,01 besorgen / es geschehe auch vil vn  
 F148-045r,02 ter den vnsern . Als / wan die leüt nur versehen werden / es geschehe gleich im glauben / oder  
 ausserhalb des glaubens / so künden sy nicht mehr verloren werden . Aber vm solches mißbrauchs willen / kan man  
 solchen trost auf der krancken glaue  
 F148-045r,03 bigen begeren nicht vnterlassen . Es haben etliche Kirchen in brauch / wann ainer auß der Chri  
 F148-045r,04 stenlichen gemain kranck ligt / vnd auf ain Sonntag das heilig Nacht  
 F148-045r,05 mal gehalten / das vom Altar jnen auff jr beger / das haylig Sacra  
 F148-045r,06 ment gebracht vnnd mit gethailt wirdt / ist ain sehr feyner brauch . Aber wo es des Krancken  
 gelegen  
 F148-045r,07 hait nicht leyden mag / soll es bil  
 F148-045r,08 lich zuo yeder zeyt jme( dieweyl es weder an tag noch stund gebun  
 F148-045r,09 den) vnabgeschlagen vnd vnuor  
 F148-045r,10 behalten sein / als darauff er des le  
 F148-045r,11 bendigen trosts sterckung empfa  
 F148-045r,12 het / vmb welchs willen er auch nymermehr sterben kan / wie oben verzaychnet . Darauff auch auff  
 derjhenigen mainung leichtlich zuo antworten / die da halten / Es sey doch den Christen frey gelassen / zum Nacht  
 F148-045r,13 mal zu gehen / oder daruon zu blei  
 F148-045r,14 ben . Dann war wolt sagen / das Gott so ernstlich etwas befelhe : Nemet / esset : nemet / trincket /  
 vnd thuet es zuo meiner gedaechtnus . Vnnd nachmals den Menschen / die da woellen selig werden / frey gelassen / ob sy  
 es gebrauchen oder nicht . Die Weltliche Oberkaiten zwar künden die Gewissen nicht zwingen . Aber die Christen selb /  
 so ain füncklin Christenliches ge  
 F148-045r,15 laubens haben / werden ab solli

- F148-045r,16 chen reden erschrecken . Wann man saget : Es sey den Christen frey gelassen / das Nacht  
 F148-045r,17 mal zu halten oder nicht : Es lig auch nicht vil daran / man gehe darzuo / oder bleybe daruon / wann  
 man allain jinnerlich wol gespey  
 F148-045r,18 set werde : Wol geredt . Wie wan aber auch Christus die speysung entziehen wurde / so jme dises  
 Ge  
 F148-045r,19 haymnus so leycht vnn veraecht  
 F148-045r,20 lich gehalten würdt ? Dann sy in jren Gewissen getriben werden / zuo disem Gehaimnuß offt zu  
 gehn / dieweyl Christus sein gegenwaer  
 F148-045r,21 tiggait mit allen Gnaden darbey verhayssen hat . Darumb waiß ich nicht / wafür die Prediger zu  
 halten sein / die für jr Person lange zeyt das Nacht  
 F148-045v,01 mal nicht allain nicht empfangen / Sonder auch vil Jar bey jrer Ge  
 F148-045v,02 main nicht gehalten haben / wie sy dann auch mit dem Tauff thuon / von welchem sy bekennen vnd  
 re  
 F148-045v,03 den : Es gelte gleich / die Kinder werden getaufft / oder bleiben vn  
 F148-045v,04 getaufft : Solliche veraechter der Stiftungen Gottes / sy geben für waß sy woellen / würdt sy an jhe  
 F148-045v,05 nem tag nichts entschuldigen kün  
 F148-045v,06 den . Dann die Glaebigen haben an gehalten / auch am Brot bre  
 F148-045v,07 chen vnd Gebaeth / nicht allain in der Lehr der Apostel . Demnach ist das gewiß vnnd vnlaugbar  
 / ye laenger der Mensch von dem Tisch des Herren bleibt / ye schwaecher er im Glauben / vnd kaelter er inn der Liebe  
 gegen dem Naechsten würdt . Hergegen aber / die mit Buößfertigem hertzen / wa  
 F148-045v,08 ren Glauben / vnd guotten fürsatz / hinzuo geben / die erfaren mit der that vnd warhait / das nicht  
 laehre zaichen gegeben / noch die verhais  
 F148-045v,09 sung Christi laehr / sonder krefftig vnd thaetig sey / vnd jnen der Leib vnd Bluot Christi warhafftig  
 dar  
 F148-045v,10 geraicht / auß dem sy das laben so krefftig vnnd thaetig in jnen selber empfinden . Das es aber nicht  
 bey allen geschicht / vnnd gleichfoermig wircket / jrret vnns nicht . Dann Paulus sagt / Der Mensch probier sich selbs /  
 nicht ander leüt / die ai  
 F148-045v,11 nem anderen Richter befolhen . Das aber auch von jnen für ge  
 F148-045v,12 ben würdt / S . Paulus verbiete / man soll mit öffentlichen sündern nicht essen / vnnd demnach das  
 Nachtmal nicht halten . Geb ich zur antwort : War ist es / man soll die Saew vnd Hund von Berlin vnd hailigthum ab  
 treiben / Mat  
 F148-045v,13 hei vij . Es ist aber hergegen auch war / dz wir wider den rhat Pauli mehr auff ander leüt sehen /  
 dann auff vns selber / vnnd offermals falsche richter sein / j . Corinth . xj . So ist es auch vnmüglich so gar zuo reinigen  
 / das sy nicht auch fin  
 F148-045v,14 den die zuo solchem Nachtmal nicht taugen . Solten aber frome men  
 F148-045v,15 schen die empfahung des Sacra  
 F148-045v,16 ments auff schieben / biß alle men  
 F148-045v,17 schen frum wurden / moechten sy villeicht muessen die tag jres lebens dises Gehaimnus beraubt  
 sein . Demnach so halten sy wol an bey jrem nechsten mit vermanen / aber so probiern allain sich selbst / vnnd gehn  
 mit glauben hinzuo / von den andern hoffen sy jemer besserung / biß Gott selbst darein greiff / vnd die frefler vnd  
 muotwilligen richtet vnd straffet . Das ist mein ainfaeltiger vnnd kurtzer bericht vonn des Herren Nachtmal / in welchem  
 ich auff das aller kürtest so vil jmmer müg  
 F148-045v,18 lich gewesen / die wort vnsers Her  
 F148-045v,19 ren Christi verkleret / vnd den recht  
 F148-045v,20 ten warhafftigen verstand dessel  
 F148-045v,21 bigen dar gethan . Darneben auch auff ainfeltigst allerlay zwyspalt vnd jrrungen / so sich darbey  
 zuo ge  
 F148-046r,01 tragen / erleütet / das ich verhoff / es solte der Christlich Leser da  
 F148-046r,02 rauß wol gelernet haben / was er von ainer jeden halten soll . Jch verhoff auch / es soll dardurch vi  
 F148-046r,03 ler fürwitz gebueßt vnd für kommen werden / die ohn ainig vrtail aller  
 F148-046r,04 lay Buecher vnd Schrifften lesen / vnd nachmals in wind reden vnd lehren / darab die leüt sich nicht  
 wenig stossen vnd ergern . Das ich aber hiemit allerlay einred oder nachred solte für kommen haben / gedenck ich es sey  
 in ainem so kur  
 F148-046r,05 tzen bericht vnmüglich . Dann deren nicht wenig gefunden wer  
 F148-046r,06 den / die nur lust zuo zancken vnnd hadern haben / denen nichts so guot kan gemacht werden / das  
 sy nicht solten dadlen . Soelche leüt woel  
 F148-046r,07 len wir faren lassen / vnnd vns ge  
 F148-046r,08 nuegen lassen / so durch dise erkläe



F148-046r,09      rung frommen vnnd guothertzigen gedienet / daß sy nun hinfüro an der warhait dises hayligen Ge  
 F148-046r,10      haymnus nicht zweyfelñ / Son  
 F148-046r,11      der richtigen beschaid / wie ich ver  
 F148-046r,12      hoff / empfangen haben . Der allmaechtig Gott vnd Vat  
 F148-046r,13      ter vnnsers Herren Jesu Christi / woelle seiner Kirchen diser beschwer  
 F148-046r,14      lichen zwyspalt / gnaedigklichen ab  
 F148-046r,15      helffen / vnnd vns allen verleyhen seinen hailigen Gaist / das wir nach der Lehr Christi vnd Sanct  
 Pauli / aynerlay gesin  
 F148-046r,16      net seyen / Amen . Ein Gebaetlein / wenn man das hochwürdige Sa  
 F148-046r,17      cramen nemen will . O Allmaechtiger ewiger barm  
 F148-046r,18      hertziger Gott / Jch kome zuo dir zu holen / Gnad / gesundthait / hayl vnd seligkait / Dann ich waiß  
 mich desselbigen bey kainer Crea  
 F148-046r,19      turen / weder im Hymel noch auff Erden zuo erholen . Darumb bitt ich dich / durch deine Goetliche  
 zuo  
 F148-046r,20      sage / du woellest mich das werck deiner haende / gnaedigklich an ne  
 F148-046r,21      men . Verleihe was du verhaisset / vnnd gib was du gebeütest / auff das dein Goetlicher will jemer  
 vnd Ewig inn mir für bracht werde : Durch deinen lieben Son vnsern Herren Jesum Christum / Amen . Nach der  
 Empfahung der Sacraments . JCH danck dir Allmaechtiger / ewiger / barmhertziger Gott / daß du mich durch dise deine  
 hayl  
 F148-046r,22      same gabe hast erquickt / vnnd mit deinem heyligen Leib vnnd thew  
 F148-046v,01      ren Bluot so gnaedigklich gespeyset vnd getrencket hast . Vnd bitt dich du woellest mir solchs  
 gedeihen las  
 F148-046v,02      sen / zuo ainem starcken glauben ge